

Landes FEUERWEHR verband Rheinland-Pfalz e.V.



**DIE FEUERWEHR
WELTOFFEN UND TOLERANT!**

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Sei dabei!

Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

 **Rheinland-Pfalz**
MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND PARASPORTEN



Jahresbericht 2014/2015



Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz unterstützt den Feuerwehrsport mit speziellen Coach-Ausbildungen.

Unfallkasse: Partnerin der Feuerwehren

Feuerwehrkräfte riskieren für ihre Mitmenschen häufig ihre Gesundheit, mitunter ihr Leben. Daher stehen sie unter dem besonderen Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz setzt sich dafür ein, ihre Versicherten mit allen geeigneten Mitteln vor Gesundheits- und Unfallgefahren zu schützen. Wenn doch etwas passiert, kümmern sich besonders qualifizierte Beschäftigte darum, dass die Verletzten so schnell wie möglich wieder gesund werden.

Die Unfallkasse bietet

- Fachtagungen und Seminare für die Sicherheit im Feuerwehrdienst sowie für die Leistungen der Rehabilitation und Entschädigung
- Konzepte und Schulungen für Feuerwehrsport unter dem Motto „Fit für den Einsatz“
- Anschaffung eines Sondersignalfahrt-Trainers für Einsatzfahrten
- Beratungen zu Bauvorhaben und Schutzausrüstung
- Aktionen und Motivation für den Feuerwehrnachwuchs
- Im Falle eines Unfalls: Persönliche Beratung und Gestaltung der Rehabilitation und Entschädigung – Alles aus einer Hand

Sie haben Fragen? Wir helfen Ihnen gern.
Ihre direkten Ansprechpartner:

Dave Paulissen · Prävention · Tel. 02632 960-1030
E-Mail: d.paulissen@ukrlp.de

Bernd Ries · Rehabilitation/Entschädigung · Tel. 02632 960-2650
E-Mail: b.ries@ukrlp.de



www.ukrlp.de

	Seite
Grußwort Staatsminister Roger Lewentz	8
Grußwort Präsident Frank Hachemer	9
Organigramm.....	10
Verzeichnis Präsidium.....	11
Verzeichnis Fachbereichsleiter und Fachberater.....	12
Verzeichnis Vorsitzende der Kreis- u. Stadtfeuerwehr- verbände sowie des Regionalfeuerwehrverbandes	13
Verzeichnis Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren	14
Jahresbericht des Präsidenten.....	15-23
Fachbereich - Musik.....	24
Fachbereich - Internationale Wettbewerbe	25-26
Fachbereich - Bambini-Feuerwehr.....	26-27
Fachbereich - Sport und Gesundheit.....	28-30
Fachbereich - Frauen.....	30-31
Fachberater - Soziales.....	31-33
Fachbereich - Umweltschutz	34-35
Fachbereich – Ausbildung	35-36
Fachbereich - Brandschutzerziehung.....	37-38
Fachbereich - Versicherung	38-39
Forum Prävention	39-40
Fachbereich - Motorsägenführer	41-42
Fachbereich – Feuerwehrhistorik	43
Fachbereich – Alterskameradschaft	43-46
Bericht Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	46-52
Dank	53
Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz	54

Die SV SparkassenVersicherung bündelt das Versicherungsangebot der Sparkassenorganisationen in Baden- Württemberg, Hessen, Thüringen und Teilen von Rheinland-Pfalz. Im Geschäftsgebiet der SV leben rund 20 Millionen Menschen, etwa ein Viertel der Einwohner Deutschlands. Allein in Baden-Württemberg und Hessen stehen gut zwei Drittel aller Gebäude unter dem Versicherungsschutz der SV SparkassenVersicherung.

Von der Leistungskraft der SV SparkassenVersicherung profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Feuerwehren in den Gemeinden und Städten. Traditionell verbindet die Feuerwehren und SV SparkassenVersicherung eine enge Partnerschaft, deren Wurzeln weit ins 18te Jahrhundert zurückreichen. Gemeinsam informieren die Feuerwehren und der öffentliche Versicherer die Bürger auch heute über Schadenverhütungsmaßnahmen, wie zum Beispiel zur Zeit zum Thema Rauchmelder.

Finanzielle Unterstützungen in vielfältiger Weise wie zum Beispiel bei Feuerwehr-Jubiläen oder für die Landesfeuerwehrverbände – die SV SparkassenVersicherung ist der Partner der Feuerwehren: gestern, heute und morgen.



Gemeinsam stark für Ihre Sicherheit.

Wir beraten Sie gern.

SV SparkassenVersicherung · Risikoservice
Kölnische Straße 44 – 46 · 34117 Kassel
Tel. 0561 7889-6718 · Fax 0561 7889-6713

SV Sparkassen
Versicherung

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Sicherheit braucht starke Partner.



Als Feuerversicherer wollen wir Probleme lösen, bevor es brenzlich wird.

Deshalb arbeiten wir so eng und konstruktiv mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz zusammen.

Wir unterstützen die Feuerwehren in Ausrüstung und Ausbildung, bei der Brandschutzerziehung, in der Jugendarbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit.

www.provinzial.com



Sicherheit, die Vertrauen schafft.

Wirksamer Versicherungsschutz ist ein wichtiger Baustein für einen sorgenfrei geleisteten Dienst in der Feuerwehr.

GVV-Kommunal steht den Feuerwehren mit einer über 100-jährigen Erfahrung in der Risikobewertung, Deckungsschutzgestaltung, Schadenregulierung und effizienter Schadenverhütung als kompetenter Partner zur Seite.

GVV-Privat bietet den Mitgliedern der Feuerwehren Versicherungsschutz mit einem außergewöhnlich guten Preis-Leistungsverhältnis für den privaten Bereich.

GVV-Kommunalversicherung VVaG
GVV-Privatversicherung AG
Aachener Straße 952-958
50933 Köln
Telefon 0221 4893-0

www.gvv.de

In Zusammenarbeit mit dem
Landesfeuerwehrverband
Rheinland-Pfalz.





Der vergangene Berichtszeitraum war wieder einmal mehr sehr arbeitsintensiv. Die Arbeit des LFV-RP e.V. war dabei immer auf das Ziel ausgerichtet, das Feuerwehrwesen in Rheinland-Pfalz zu unterstützen und bestmöglich für die vielen engagierten und motivierten ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner da zu sein. Mit seinen vielen Projekten und Seminaren prägt der LFV-RP e.V. die Feuerwehrkultur in Rheinland-Pfalz in hohem Maße.

Dabei unterstützt die Landesregierung den LFV-RP e.V. nach Kräften. Insbesondere die Fort- und Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehren in unserem Land sind uns ein großes Anliegen und so freue ich mich sehr über die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und LFV-RP e.V. Beispielhaft möchte ich an dieser Stelle von der guten Kooperation bei der Ausbildung berichten.

Nach den Schwierigkeiten im vergangenen Jahr konnten wir, in Zusammenarbeit mit der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS), das Lehrgangsangebot im zweiten Halbjahr 2015 deutlich ausbauen. Insbesondere bei den Gruppenführerlehrgängen haben wir eine enorme Steigerung erreicht, indem der LFV-RP e.V. Teile der Ausbildungsinhalte in Eigenregie übernahm und die LFKS dadurch über freie Kapazitäten für weitere Lehrgänge verfügte. Für dieses Engagement und die sehr gute und immer konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich bedanken.

Eine gute Ausbildung ist elementar – geht es doch längst nicht mehr ausschließlich um den Kampf gegen das Feuer. Sich für andere einzusetzen, im Notfall sofort zur Stelle zu sein und das Hab und Gut und vor allem das Leben und die Unversehrtheit der Mitmenschen zu schützen – das ist das Wesen unserer Feuerwehr. Dabei sind die Feuerwehrangehörigen tagtäglich mit schwierigsten, riskanten und oft lebensgefährlichen Aufgaben betraut, die sie für die Allgemeinheit leisten. Ihre Selbstlosigkeit stellen sie mit jedem Einsatz unter Beweis.

Um auch in Zukunft eine leistungsfähige Feuerwehr garantieren zu können, stehen wir gemeinsam vor großen Herausforderungen: Der demographische Wandel unserer Gesellschaft führt dazu, dass die Bevölkerung insgesamt kleiner wird und es insbesondere im ländlichen Raum weniger Menschen gibt, die sich ehrenamtlich engagieren. Diese Entwicklung macht auch vor den Freiwilligen Feuerwehren nicht Halt. Wir stehen jetzt vor der Aufgabe, eine ausreichende Personalstärke in den Feuerwehren zu halten, um die Einsatzbereitschaft und Tagesalarmsicherheit zu garantieren.

Die Landesregierung legt großen Wert darauf, auch weiterhin Maßnahmen zu unterstützen, mit denen ehrenamtliches Engagement bei der Feuerwehr erleichtert werden kann. Mit vielfältigen Projekten bringt sich auch der LFV-RP e.V. engagiert und kreativ in den Gestaltungsprozess ein. Insbesondere in dem Bereich Mitgliedergewinnung unterschiedlicher Alters- und Bevölkerungsgruppen leistet er seit Jahren hervorragende Arbeit. Der LFV-RP e.V. und die örtlichen Freiwilligen Feuerwehren betreiben erstklassige Nachwuchsarbeit. Diese ist unerlässlich, wenn es darum geht, junge Menschen schon früh für die Feuerwehr zu begeistern, sie zu binden und sie mit ehrenamtlichen Engagement vertraut zu machen. Dabei wollen wir auch jene Bevölkerungsgruppen bedenken, die derzeit in der Feuerwehr leider noch unterrepräsentiert sind: Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Menschen mit Behinderungen.

Dabei dürfen und wollen wir die seit Jahren engagierten Mitglieder aber nicht aus den Augen verlieren. Auch Ihnen muss signalisiert werden: Sie sind Mittelpunkt und Grundstein unserer Freiwilligen Feuerwehren in Rheinland-Pfalz.

Abschließend möchte ich daher allen aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, den Jugendfeuerwehrwarten und den Betreuern der Vorbereitungsgruppen für Ihr Engagement von ganzem Herzen danken, die in so vielen Arbeitsstunden großes leisten! Ich wünsche der Arbeit des LFV-RP e.V. auch in Zukunft viel Erfolg für die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lewentz' followed by a stylized flourish.

Roger Lewentz, MdL

**Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur
des Landes Rheinland-Pfalz**

Grußwort Präsident Frank Hachemer

Liebe Freunde und Unterstützer des LFV Rheinland-Pfalz,
liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden,

wir können auch in diesem Jahr wieder einen erfreulich umfangreichen Jahresbericht vorlegen, denn es wurde viel geschafft und geschaffen im zurückliegenden Jahreszeitraum. Und habe ich als Präsident des Landesfeuerwehrverbandes auch das Privileg, das dazu einleitende Grußwort zu verfassen, so ist diese Bilanz aber das Ergebnis einer ganz hervorragenden Zusammenarbeit ganz vieler Köpfe und Hände. Es ist diese Vielzahl und Vielfalt, die solche Ergebnisse ausmacht. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Unterstützern, Partnern und Mitgliedern!



Und wo wir schon bei der Frage der „Wertschätzung“ sind: Das Thema bleibt ein wichtiger Aspekt bei der Pflege des Ehrenamtes. Es muss auch mal deutlich werden, was unserer Gesellschaft ein solcher Einsatz im Feuerwehrwesen wirklich wert ist. Gerade sind wir dabei, auch bei der Politik die Einsicht in dieser Richtung zu befördern. Viele haben dies auch bereits verstanden, aber leider auch immer noch zu viele eben nicht. Und immer noch wird nicht erkannt, dass es Unterschiede gibt zwischen dem Ehrenamt, das zweifellos von höchstem Wert beispielsweise in Sportvereinen oder auch im caritativen Bereich geleistet wird, und dem Ehrenamt, bei dem 24 Stunden an sieben Tagen der Woche Menschen jederzeit bereit sind, sofort ihren Mitmenschen zur Hilfe zu eilen, und das mitunter auch unter Gefahr für die eigenen Gesundheit, gar das eigene Leben. Und die dafür auch immense persönliche Nachteile, etwa in der Familie, bei der Entwicklung im Beruf hinnehmen. Dafür müssen wir noch mehr Augen öffnen als bisher.

Unser Ziel bleibt es auch weiterhin, die im Feuerwehrwesen agierenden Kräfte zu bündeln und auch unterschiedliche Interessen in Einklang zu bringen. Es geht um die Zukunft des Feuerwehrwesens und damit um die Zukunft der Sicherheit der Menschen in Rheinland-Pfalz.

Der LFV Rheinland-Pfalz bleibt weiter dran – und er bleibt dankbar für konstruktive Kritik: Wir wollen weiter besser werden und freuen uns über jede Hilfe dabei! Bitte melden Sie sich.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen im Feuerwehrwesen Aktiven sowie ihren Unterstützern und Freunden.

Ihr und Euer

Frank HachemerPräsident

Verbandsversammlung

Frank Hachemer
Präsident

Jörg Beckmann
Schriftführer

Berthold Berenz
Kassenverwalter

Michael Klein
Landesgeschäftsführer
(Landesgeschäftsstelle)

Wolfgang Dörsch
Ehrenamtskoordinator

Fachbereich
Presse + Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Jur. Christoph Pitsch
Fachberater Recht

André Luipold
Vizepräsident, Region Rh-Pfalz

Peter Gerhards
Vizepräsident, Region Trier

Bernd Naunheim
Vizepräsident Region Koblenz

Mathias Görgen,
Vizepräsident/Landes-JF-Wart

Wolfgang Schröder
Vertreter der BF

Stephan Weilberg
Vertreter der Werk-FW

Jürgen Cordie
Vertreter der Wehrleiter

Werner Böcking
Vertreter AG KFI

Dirk Hargesheimer
Vertreter AG SFI

Dietmar Frondorf
Vertr. Reg. Rh. -Nahe

Hans Georg Balthasar
Vertr. Reg. Pfalz

Frank Zühlke
Vertreter Reg. Trier

Hans Jörg Degen
Vertreter Reg. Koblenz

Jugendfeuerwehr

Abteilung
Einsatz / Grundsatzfragen

Wolfgang Schröder
Fachberater Abweh. Gefähr.

Tim Klapper
Fachberater Vorbeug. Brands.

Hans Jörg Degen
Fachberater Kats/Zivilschutz

Jürgen Germann
Fachberater RHOT

Walter Weber
Fachberater Technik

Thorsten Gomber
Fachberater IuK

Alexander Bentz
Fachbereich Umweltschutz

Abteilung
Ausbildung

Wilmut Gehm
Fachbereich Ausbildung

Eberhard Strunk (Landeswettb-Lei.)
Fachb. Intern. Wettbewerbe

Ralf Felix Kespe
Fachbera. Motorsägenfüh.-Ausb.

Erhard Dlugosz
Fachb. „Sicher zum Einsatz!“

Claus Behner (Landesstabführer)
Fachbereich Fw. Musik

Hartmut Müller
Fachberater FW-Historik

Ernst Blasius
Feuerwehr Erlebnis Museum

Abteilung
Soziales / Gesundheit

Michael Klein
Fachbereich Versicherung

Othmar Zimmermann
Fachberater Soziales

Andreas Burchert
Fachbereich Sport u. Gesundh.

Dr. Dirk Reinhart-Mertens
(Landesfeuerwehrarzt)
Fachbereich Ärztlicher Dienst

Dr. Wolfgang Naujok
Fachberater Veterinär

Abteilung
Personalentwicklung/-gewinnung

Sabine Ehlen
Fachbereich Frauen in der FW

Dietmar Frondorf
Fachbereich
Inklusion / Integration

Michael Klein
Fachbereich Bambini-FW

Jürgen Ickenroth
Fachb. Alterskameradschaft

Otto Fürst
Fachb. „Fw an Schulen“

Wolfgang Tytlik
Fachbereich Brandschutzerz.

Verzeichnis Präsidium

Funktion	Name	Adresse	Telefon D, P, H	Email
Präsident	Frank Hachemer	Friedrich-Rech-Str. 86 56566 Neuwied	02622-8849851 (D) 02631-48885 (P) 0152-34325926 (H)	hachemer@lfv-rlp.de
Vizepräsident	André Luipold	Pestalozzistraße 2 a 67435 Neustadt	0170-3433219 (H)	luipold@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Peter Gerhards	Im Flürchen 14 54533 Laufeld	06571-9961377 (D) 06571-9961113 (Fax D) 0170-4170618 (H)	gerhards@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Bernd Naunheim	Kaiser-Otto-Str. 43 56070 Koblenz	0261-404048930 (D) 0261-404048800 (Fax D) 0171-1951944 (H)	naunheim@lfv-rlp.de
Vizepräsident	Matthias Görgen	Zeller Str. 31 56820 Senheim	0170-7859387 (H)	goergen@jf-rp.de
Schriftführer	Jörg Beckmann	Alte Ziegelei 59 53443 Bad Neuenahr-Ahrweiler	0261-9729-1120 (D) 0261-9729-1109 (Fax D) 0174-3384233 (H)	beckmann@lfv-rlp.de
Kassenverwalter	Berthold Berenz	Kelberger Str. 16 56814 Faid	02671 - 8220 (P) 02671 - 8220 (Fax P) 0172-6449510 (H)	berenz@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Rheinhessen-Nahe	Dietmar Frondorf	Backhausstr. 12 a 55437 Nieder-Hilbersheim	06728 - 992622 (P) 06728-992619 (Fax P) 0179-4573241 (H)	frondorf@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Pfalz	Hans Georg Balthasar	Haardtstraße 4 76829 Landau	06341-5590862 (D) 06341-952986 (P) 0170-8084720 (H)	balthasar@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Region Koblenz	Hans Jörg Degen	Am Bowenberg 9 56651 Niederzissen	02636-970143 (D) 02636 - 970144 (Fax D) 0177-8899141 (H)	degen@lfv-rlp.de
Vertreter der FF aus der Reg. Trier	Frank Zühlke	Zum Kim 19 54413 Grimburg	06589-919161 (P) 0175-4254152 (H)	zuehlke@lfv-rlp.de
Vertreter Berufsfeuerwehr	Wolfgang Schröder	Schlachthofstr. 2-12 56073 Koblenz	0261 - 404048831 (D) 0261 - 404048800 (Fax D) 0171 - 6911415 (H)	schroeder@lfv-rlp.de
Vertreter Werkfeuerwehren	Stephan Weilberg	Meisterhofener Straße 40 88045 Friedrichshafen	07541-203 2230 (D) 0176-68440829 (H)	weilberg@lfv-rlp.de
Vertreter Wehrleiter	Jürgen Cordie	Steinstr. 2 54313 Zemmer/Rodt	06580-8371 (P) 0176-64149462 (H)	cordie@lfv-rlp.de
Vertreter AG KFI	Werner Böcking	Gartenweg 7 56581 Kurtscheid	02631 - 803-127 (D) 02631 - 803-93127 (Fax D) 0170 - 9216440 (H)	boecking@lfv-rlp.de
Vertreter AG SFI	Dirk Hargesheimer	Eichenstraße 6 76829 Landau	06341 - 13-1510 (D) 06341 - 1388-1510 (Fax D) 0172-6114941 (H)	hargesheimer@lfv-rlp.de
Landesgeschäftsführer	Michael Klein	Herrengarten 46 53577 Neustadt/Wied	0261- 97434-11 (D) 0261 - 97434-34 (Fax D) 01577-3110112 (H)	michael.klein@lfv-rlp.de klein@lfv-rlp.de

Verzeichnis Fachbereiche / Fachberater

Bezeichnung	Vorname Name	Handy-Nr.	E-Mail:	Subdomain
Fachberater Recht	Ra.Dr.Jur. Christoph Pitsch	0175 – 5219045	recht@lfv-rlp.de	www.recht@lfv-rlp.de
Fachberater Abw. Gefahrenschutz	Wolfgang Schröder	0171-6911415	gefahrenschutz@lfv-rlp.de	www.gefahrenschutz@lfv-rlp.de
Fachberater Vorb. Brandschutz	Tim Klapper	0151-18453941	brandschutz@lfv-rlp.de	www.brandschutz@lfv-rlp.de
Fachberater Katastrophen-/ Zivilschutz	Hans Jörg Degen	0177-8899141	zivilschutz@lfv-rlp.de	www.zivilschutz@lfv-rlp.de
Fachberater RHOT	Jürgen Germann	01520-4444112	rhot@lfv-rlp.de	www.rhot@lfv-rlp.de
Fachberater Technik	Walter Weber	0151-18219151	technik@lfv-rlp.de	www.technik@lfv-rlp.de
Fachberater IuK	Thorsten Gomber	0171-9212925	iuk@lfv-rlp.de	www.iuk@lfv-rlp.de
Fachbereich Umweltschutz	Alexander Bentz	0172-7470002	umwelt@lfv-rlp.de	www.umwelt@lfv-rlp.de
Fachbereich Ausbildung	Wilmut Gehm	0175-2295417	ausbildung@lfv-rlp.de	www.ausbildung@lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Kreisausbildung	Dirk Nerding	0174-3479006		
Sachgebietsleiter Leistungsabzeichen	Dieter Ferres	0151-15618915		
Fachbereich Int. Wettbewerbe	Eberhard Strunk	0171-7780721	intern.wettbewerbe@lfv-rlp.de	www.intern.wettbewerbe@lfv-rlp.de
Fachberater Motorsägenführerausb.	Ralf Felix Kespe	0179-5077100	motorsaeger@lfv-rlp.de	www.motorsaeger@lfv-rlp.de
Fachbereich Sicher im Einsatz	Erhard Dlugoß	0157-76831472	sicherzumeinsatz@lfv-rlp.de	www.sicherzumeinsatz@lfv-rlp.de
Fachbereich Musik	Claus Behner	0160 – 8007893	musik@lfv-rlp.de	www.musik@lfv-rlp.de
Fachberater Feuerwehr Historik	Hartmut Müller	0172 – 6136639	historik@lfv-rlp.de	www.historik@lfv-rlp.de
Feuerwehr Erlebnis Museum	Ernst Blasius	0170-1994337	museum@lfv-rlp.de	www.museum@lfv-rlp.de
Fachbereich Versicherung	Michael Klein	0157- 73110112	versicherung@lfv-rlp.de	www.versicherung@lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter GVV	Uwe Fischer	0160-923 84800		
Sachgebietsleiter JF/Floriansvertrag	Dieter Ferres	0151-15618915		
Fachberater Soziales	Othmar Zimmermann	0175-1744998	soziales@lfv-rlp.de	www.soziales@lfv-rlp.de
Fachbereich Sport und Gesundheit	Andreas Burchert	0176-11263109	sport@lfv-rlp.de	www.sport@lfv-rlp.de
Fachbereich Ärztlicher Dienst	Dr. Dirk Reinhart-Mertens	0171 – 7020767	feuerwehrarzt@lfv-rlp.de	www.feuerwehrarzt@lfv-rlp.de
Sachgebietsleiter Psychoziale NV	Peter Schüssler	0179- 5111821		
Fachberater Veterinär	Dr. Wolfgang Naujok	01577-4584225	veterinaer@lfv-rlp.de	www.veterinaer@lfv-rlp.de
Fachbereich Frauen in der Feuerwehr	Sabine Ehlen		frauen@lfv-rlp.de	www.frauen@lfv-rlp.de
Fachbereich Inklusion / Integration	Dietmar Frondorf	0179-4573241	integration@lfv-rlp.de	www.integration@lfv-rlp.de
Fachbereich Bambini-Feuerwehr	Michael Klein	0157- 73110112	bambini@lfv-rlp.de	www.bambini@lfv-rlp.de
Fachbereich Alterskameradschaft	Jürgen Ickenroth	0170-2176110	alterskameradschaft@lfv-rlp.de	www.alterskameradschaft@lfv-rlp.de
Fachbereich Feuerwehr an Schulen	Otto Fürst	0152-33970044	schulen@lfv-rlp.de	www.schulen@lfv-rlp.de
Fachbereich Brandschutzerziehung	Wolfgang Tyttlik	0172-2047349	brandschutzerziehung@lfv-rlp.de	www.brandschutzerziehung@lfv-rlp.de
Fachbereich für die Wehrleiter der großen kreisangehörigen Städte	Wilfried Hausmann	0171-5374611	whausman@neuwied.de	

Vorsitzende der Kreis- u. Stadtfeuerwehrverbände sowie des Regionalfeuerwehrverbandes

Verbände	Verbands- Vorsitzender	Straße und Hausnummer	PLZ und Wohnort	Telefon dienstlich Telefon privat	Telefax E-Mail
KFV Ahrweiler	Rolf Genn	Im Paradies 27	56653 Wehr	02636/968088(P) 02636/7455 (D)	vorsitzender@kfv-ahrweiler.de rolf.genn@t-online.de
KFV Altenkirchen	Peter Benner	Hachenburger- straße 5	57578 Elkenroth	02681 / 813015 (D) 02747 / 1253 (P)	02681 / 813001 (D) 02747 / 913631 (P) p.benner@t-online.de
KFV Alzey- Worms	Wilmut Gehm	Gartenstraße 5	67596 Dittelsheim- Heßloch	06244 / 899 (P) 0175/2295417 (H)	06244 / 919691 (P) wilmut.gehm@t-online.de
KFV Bad Kreuznach	Norbert Jung	Dorfweise 9	55569 Nußbaum	06764 / 921140 (D) 06751 / 6358 (P)	06764 / 921156 (D) no.jung@gmx.de
KFV Bernkastel- Wittlich	Peter Gerhards	Im Flürchen 14	54533 Laufeld	06572 / 4742 (P) 06571/9961377 (D)	06572 / 929438 (P) 06571 / 996-1113 (D) peter.gerhards@myquix.de
KFV Birkenfeld	Bernhard Schneider	In der Gaß 23	55768 Hoppstädten- Weiersbach	06782 / 9590 (P) 0171-4728405 (H)	06782 / 989261 (P) Bernhard.Schneider@kfv-bir.de
KFV Bitburg- Prüm	Oliver Thömmes	Mindener Str. 1	54310 Menningen	06525-933233 (P) 0151-41248929 (H)	Oliver@thoemmes- menningen.de
KFV Cochem- Zell	Karl-Heinz Beuren	St. Jakobus-Pfarr- Str. 25	56856 Zell	06542 / 41226 (P)	beuren@KFV-cochem-zell.de
KFV Vulkaneifel	Frank Leuwer	Lindenstraße 18	54611 Hallschlag	06557/7589 (P) Mobil 0160/97791549	frankleuwer@t-online.de
KFV Donnersberg	Angela Scholz	Steinäckersiedlung 18	67304 Rosenthal- Kerzenheim	06357/7172 (P)	06357/989225 (P) Scholzangie@web.de
KFV Kaisers- lautern	Rudi Molter	In der Laach14	66894 Lambsborn	06372 / 50594 (P)	rudi.molter@online.de kfv-kl@gmx.net
KFV Kusel	Patrick Kuhn	Felsstraße 17	66887 Bosenbach	06385/415452	Patrick.kuhn@kfv-kusel.de
KFV Mainz- Bingen	Rolf Heiser	Berlinerstraße 4	55218 Ingelheim	06132/84616 (P) 06132-897926 (D) 0163-5157285 (H)	06132-897927 (D) chef@kfv-mainz-bingen.de
KFV Mayen- Koblenz	Horst Helmes	Im Trinnel 5	56727 Mayen	02651/ 88-4602 (D) 02651 /492327 (P)	horst.helmes@t-online.de
KFV Neuwied	Dirk Elberskirch	Theodor-Storm-Str. 26	56567 Neuwied	02631/ 74092 (P) 0261/39011606856 (D)	dirk.elberskirch@gmail.com
KFV Rhein- Hunsrück	Jürgen Urrigshardt	Bucher Weg 16	56290 Uhler	06762 / 5241 (P)	06762 / 5241 (P) urrigshardt@hotmail.de
KFV Südwestpfalz	Werner Oster	Neuhof 1	67715 Geiselberg	0631 / 35511771 (D) 06307 / 7064 (P)	oster.werner@web.de
KFV Trier- Saarburg	Matthias Liesch	Ringstr. 10	54310 Wintersdorf	06585/571 (P) 0151/19006399 (H)	Matthias.liesch@ kfv-tr-sab.de
KFV Westerwald	Bernd Dillbahner	Adolfstraße 32	56457 Westerburg	02663/919573 (P) 0175/5918053 (H)	02663/919573 (P) b.dillbahner@web.de
RFV Vorderpfalz	Hans Georg Balthasar	Haardtstraße 4	76829 Landau	0170/8084720 (H) 06341/5590862 (D) 06341/952986 (P)	hg.balthasar@rfv- vorderpfalz.de
SFV Kaiserslautern	Martin Mohr	Im Engelstal 15a	67657 Kaiserslautern	0631 / 96851 (P)	info@sfv-kl.de
SFV Koblenz	Bernd Naunheim	Kaiser-Otto-Strasse 43	56070 Koblenz	0261 / 404048930 (D) 0261/ 802166 (P)	Bernd.naunheim@feuerwehr- koblenz.de
SFV Mainz	Steffen Molitor	Lerchenbergstraße 2 A	55127 Mainz-Drais	06131/2150618 (D) 06131/6693636 (P)	06131/6224439 (P) Steffen.molitor@feuerwehr- mainz.de
SFV Pirmasens	Horst-Michael Rossel	Buchsweilerstr. 77	66953 Pirmasens	06331/43536 (P) 06331/524113 (D)	06331 / 524114 (D) horst- Michael.rossel@gmx.net.
SFV Trier	Thomas Schmitt	Maximineracht 5	54295 Trier	0651/7516481 (P) Mobil:0179/7554957	Tho.schmitt@arcor.de
SFV Worms	Dirk Paulus	Oderstraße 11	67550 Worms	06242 / 915104 (D) 06242 / 9127750 (P)	06242 / 915105 (D) paulus.dirk@googlemail.com
SFV Zweibrücken	Hans-Peter Ulrich	Ludwig-Hautt-Str. 10	66482 Zweibrücken	06332/905291 (P)	Hans-peter.ulrich.zw@t- online.de

Kreis-/Stadtfeuerwehrrinspekteure

KFI/SFI des Landkreises/ der Stadt	Vorname Name	Straße und Haus-Nr.	Plz und Wohnort	Telefon d. Telefon p.	Telefax (D) Telefax (P) Mail
KFI LK Ahrweiler	Udo Schumacher	Landhofer Straße 12	53501 Grafschaft	02641 – 87-112 (D)	02641 - 87180 (D) Udo.Schumacher@Bad-Neuenahr-Ahrweiler.de
KFI LK Altenkirchen	Dietmar Urrigshardt	Freusburger Str. 38	57548 Kirchen-Wehbach	02741-933308 (D) 02741-8741 (P)	dietmar.urrigshardt@t-online.de
KFI LK Alzey-Worms	Michael Matthes	Mühlstraße 7 a	67590 Monsheim	06243-6015 (P) 0162-2070877 (H)	Kfi@alzey-worms.de
KFI LK Bad Dürkheim	Michael Müller	Ruthenweg 19	67161 Gönnheim	0621-5700213	Michael.mueller@kreis-bad-duerkheim.de
KFI LK Bad Kreuznach	Werner Hofmann	Pommernstraße 10	55595 Hargesheim	0671 - 803-1610 (D) 0671 - 35426 (P)	0671- 803-426 (D) 0671-9202242 (P) hofmann-hargesheim@arcor.de;
KFI LK Bernkastel-Wittlich	Jörg Teusch	Unterm Gänsberg 29 a	54516 Wittlich	06571-148833 (P) 06542 - 987815 (D)	Joerg.teusch@tel-bernkastel-wittlich.de
KFI LK Birkenfeld	Eberhard Fuhr	Wilhelmstr. 35	55743 Idar-Oberstein	06782 - 15-332 (D) 06781 - 70099 (P)	06781 – 25880 (P) Eberhardfuhr@aol.com
KFI LK Eifelkreis Bittburg-Prüm	Jürgen Larisch	Kastanienallee 43	54662 Speicher	06561-9490924 (D) 0160 - 94864648 (H)	KFI@bitburg-pruem.de (D)
KFI LK Cochem-Zell	Berthold Berenz	Kelberger Str. 16	56814 Faid	02671 – 8220 (P) 0172-6449510 (H)	02671 – 8220 (P) berenz@lfv-rlp.de
KFI LK Vulkaneifel	Christoph Bach	Camillashöh 10	54578 Wiesbaum/Mirbach	02696 – 930083 (D) 06593 – 9989380 (P)	02696 – 930133 (D) 06593 – 9989381(P) christoph.bach1@gmx.de
KFI LK Donnersbergkreis	Walter Groß	Friedrich Ebert Str. 4	67292 Kirchheimbolanden	H: 0160-2050322	Wgrosskib@aol.com
KFI LK Germersheim	Mike Schönlaub	Am Höhenweg 8 c	76870 Kandel	07275-9600 (D) 0151-14916153 (H)	07275-9605105 (D) Mike.Schoenlaub@vg-kandel.de
KFI LK Kaiserslautern	Hans-Otto Weber	Bahnstr. 90-92	66849 Landstuhl	06371 – 16245 (D) 06371 - 130703 (P)	06371 - 912976 (P) weberautomobile@web.de;
KFI LK Kusel	Udo Schmeiser	Hauptstraße 2 a	66909 Quirnbach	06383 - 5117 (P)	Udoschmeiser@t-online.de
KFI LK Rhein-Pfalz-Kreis	Uwe Speichermann	Justus von Liebig Str. 2	67105 Schifferstadt	0621-6020921 (D) 06235 - 6420 (P)	06235 – 457921 (P) fw-rpk-speichermann@gmx.de
KFI LK Mainz-Bingen	Bernhard Ketelaer	Gaulsheimer Weg 7	55411 Bingen am Rhein	06721 – 2687 (P)	06721-153569 (P) Bernhard.ketelaer@t-online.de
KFI LK Mayen-Koblenz	Rainer Nell	Finkenweg 16	56751 Gering	0261 – 108-330 (D) 02654 - 7752 (P)	rainer.nell@kvmvk.de
KFI LK Neuwied	Werner Böcking	Gartenweg 7	56581 Kurtscheid	02631 – 803-127 D 02634 - 3474 (P)	02631-80393127(D) 02634 - 943074(P) werner.boecking@gmx.de werner.boecking@kreis-neuwied.de
KFI LK Rhein-Hunsrück	Stefan Bohnenberger	Laubacher Weg 9	55469 Klosterkumbd	06761-7811 (P) 0171-1240554 (H)	stefan-bohnenberger@t-online.de
KFI LK Rhein-Lahn	Gerd Grabitzke	Am Holler 24	56355 Nastätten	06131–163556 (D) 06772-6902 (P)	06131 - 16173556 (D) gerd.grabitzke@ism.rlp.de
KFI LK Südl. Weinstraße	Rudi Götz	Burgenring 63	76855 Annweiler	0621- 32888201 (D) 06346-928 059 (P)	06346 - 928058 (P) goetz-rudi@t-online.de
KFI LK Südwestpfalz	Stiven Schütz	Schlesienstraße 27	66976 Rodalben	06331-234145 (D) 0173-7258929 (H)	Stiven.schuetz@rodalben.de
KFI LK Trier-Saarburg	Stefan Sihr	Martinstr. 11	54340 Riol	0651-1449205 (D) 06502-936238 (P)	kfi@trier-saarburg.de
KFI LK Westerwaldkreis	Axel Simonis	Hauptstr. 48	56206 Hilgert	02602 124-223 (D) 0170-2977562 (H)	02602-124-578 (D) axel.simonis@westerwaldkreis.de
SFI Stadt Frankenthal	Jürgen Speiser	Nordring 3	67227 Frankenthal	06233 - 36988-0 (D)	06233 - 688669 (D) STV-Frankenthal@poststelle.rlp.de
SFI Stadt Kaiserslautern	Konrad Schmitt	An der Feuerwache 6	67663 Kaiserslautern	0631 – 316052-1371 (D) 06306 - 6107 (P)	0631 – 316052-1379 (D) k.schmitt@feuerwehr-kaiserslautern.de
SFI Stadt Koblenz	Wolfgang Schröder	Schlachthofstraße 2-12	56073 Koblenz	0261 - 404048831 (D) 02624 – 5423 (P)	0261 - 4040419 (D) wolfgang.schroeder@feuerwehr.koblenz.de
SFI Stadt Landau	Dirk Hargesheimer	Eichenstraße 6	76829 Landau	06341 – 13-1510 (D) 06341-932870 (P)	06341-13881510 (D) dirk.hargesheimer@landau.de
SFI Stadt Ludwigshafen	Peter Friedrich	Kaiserwörthdamm 1	67065 Ludwigshafen	0621 - 5042037 (D) 06321 - 480980 (P)	0621 - 5046117 (D) peter.friedrich@ludwigshafen.de
SFI Stadt Mainz	Martin Spehr	Jakob-Leischner-Str. 11	55128 Mainz	06131 - 124500 (D)	06131 – 124502 (D) feuerwehr@stadt.mainz.de
SFI Stadt Neustadt	Stefan Klein	Lindenstraße 22	67433 Neustadt	06321-19296 (D)	wehrleitung@fwnw.de
SFI Stadt Pirmasens	Björn Sommer	In der Walsterwiese 22	66955 Pirmasens	06331- 241517 (D)	Sommer77@live.de
SFI Stadt Speyer	Michael Hopp	Paul Neumann Str. 46	67346 Speyer	06232 – 67800 (D) 06232 - 78269 (P)	06232 - 24723 Michael-Hopp@stadt-speyer.de
SFI Stadt Trier	Herbert Albers-Hain	St.Barbara-Ufer 40	54290 Trier	0651 - 9488200 (D) 0651 - 32771 (P)	0651 - 9488225 (D) herbert.albers-hain@feuerwehr-trier.de
SFI Stadt Worms	Klaus Feuerbach	Kyffhäuserstr. 6	67547 Worms	06241– 8538888 (D)	06241-8533273 (D) Klaus.Feuerbach@worms.de
SFI Stadt Zweibrücken	Harald Schmieg	Udetstraße 7	66482 Zweibrücken	06332 – 3821 (D) 06332 – 13807 (P)	06332 – 972730 (D) harald.schmieg@zweibruecken.de

Die im vergangenen Jahr erstellte Aufgaben-Sammlung und die uns damit von den Feuerwehren erteilten Arbeitsaufträge zu erfüllen stand im vergangenen Jahreszeitraum im Zentrum der Präsidiumsarbeit. Grundlage dabei: „Brückenbauer“ zu sein – eine Funktion, die ich auch ganz persönlich selbst vertreten möchte und für die ich mich mit Nachdruck einsetze.



Leider schält es sich mehr und mehr heraus, dass es vereinzelte Akteure in der Feuerwehr-Welt unseres Bundeslandes gibt, die dieser Arbeit nicht wohlgesonnen gegenüberstehen. Ich formuliere bewusst nicht „offensichtlich“, denn diese Akteure tun nicht das, was man eigentlich von einem transparenten und zielführenden, professionellen Vorgehen erwarten könnte: Leider sprechen sie uns nicht offen im Dialog an, sondern sie versuchen vielmehr, hier und da im Hintergrund Stellen und Menschen für ihren Standpunkt zu gewinnen und so ein gemeinsames Wirken im Sinne aller für das Feuerwehrwesen zu unterlaufen.

Bei dieser Vorgehensweise dürfte es diesen Akteuren aber schwerfallen, sich als von lauterer Absichten getragen zu rechtfertigen. Auf jeden Fall ist dies mehr als nur bedauerlich. Dennoch sagen wir den so Handelnden nicht den Kampf an. Denn wir wollen erreichen, dass die Akteure im Feuerwehrwesen unseres Landes eben nicht gegeneinander, sondern miteinander unterwegs sind. Deshalb möchten wir auch hier Brücken bauen: Wir bieten ausdrücklich an, dass sich **alle** in die Lösungsfindungs-Prozesse für das Feuerwehrwesen einbringen können. Niemand muss dabei den Verlust von Einfluss befürchten – ganz im Gegenteil sind wir hochinteressiert daran, dass möglichst viele Aspekte und Sichtweisen in die Zukunftsgestaltung einfließen können. Denn eines müssen wir endlich erreichen: Es müssen alle verstehen, dass wir nur gemeinsam im Miteinander die Feuerwehr für die Zukunft weiter gut aufstellen können. Und wir freuen uns, dass viele der ebenfalls im Bereich des Feuerwehrwesens sich bewegenden Kräfte den Landesfeuerwehrverband und seine Mitgliedsverbände als konstruktiven und hilfreichen Partner erkennen – und so mit ihm umgehen.



Den Prozess der breiten Meinungsbildung und der breiten Unterstützung der Feuerwehren vor Ort durch die Feuerwehrverbände haben wir ausgebaut: Die Mitglieder des Präsidiums sind verstärkt in den Regionen unterwegs gewesen. Wir möchten uns die Sorgen und Fragen gerne vor Ort anhören, um dafür Lösungen erreichen zu können. Unsere Regionenvetreter sind gestartet, ihr Wirken nicht nur als Vertreter der Region gegenüber dem LFV, sondern auch in die andere Richtung als „Dienst für die Mitglieder“ zu verstärken. Gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden sollen Angebote und Hilfen schneller und direkter den einzelnen Mitgliedern zugute



kommen können. Auch Ehrenamtsberater Wolfgang Dörsch verstärkt diesen direkten Draht zu den Mitgliedern als versierter Direkt-Helfer vor Ort. Außerdem gehört dazu auch, dass Präsidiumsmitglieder inklusive meiner selbst immer da, wo bei Problemen oder auch Streitfällen ein neutraler Vermittler aus dem Feuerwehrwesen benötigt wurde, gerne tätig geworden sind, um segensreich und hilfreich für Entspannung und das Bewältigen von Schwierigkeiten und Konflikten zu sein.

Wie uns von zahlreichen Betroffenen rückgemeldet wurde, hat dies auch vielfach Erfolg gehabt. Auch die Entwicklung einiger unserer Mitgliedsverbände durften wir unterstützend begleiten und wir freuen uns sehr, dass an diesen Stellen überall eine gute Entwicklung bescheinigt werden kann. Wir sehen unsere „anpackende Hilfe“ als eine unserer Aufgaben und tun dies gerne.

Dies schlägt sich auch an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule nieder: Zur schnellen Entspannung der Personallage hat der LFV sozusagen „Leih-Personal“ zur Verfügung gestellt, das es ermöglichen sollte, den Bedarf an Ausbildungsplätzen für die Feuerwehren im Land abzubauen. Diese



Zwischenlösung wird der LFV so lange anbieten, wie diese Hilfe nachgefragt wird. Sie geschieht ausschließlich unter der Vorgabe der Schule und strikt nach deren inhaltlichen und methodischen Vorgaben und kann auch nur eine vorübergehende Aushilfe sein. Wir müssen erreichen, dass die Schule in die Lage versetzt wird, die an sie sich stellenden Anforderungen mit eigenem Personal erfüllen zu können. Das muss das Bestreben aller Kräfte sein, die ein so gutes und sicheres Feuerwehrwesen zukünftig in unserem Land erhalten wollen. Eine Alternative ist aus unserer Sicht nicht möglich.

Das Thema „Wertschätzung“ ist uns weiterhin wichtig: Wir werden weiter darauf drängen, dass mehr Arbeitgeber den Wert der Freistellung von Mitarbeitern erkennen, die im ehrenamtlichen Feuerwehrdienst aktiv sind. Denn darauf sind die Freiwilligen Feuerwehren angewiesen! Die Feuerwehr schützt auch unsere Wirtschaft – wenn die Wirtschaft es ihr ermöglicht!

Zur Würdigung des Einsatzes der im Feuerwehrwesen Engagierten und zu den positiven Errungenschaften unserer Kultur gehört auch die Würdigung des Einsatzes derer, die leider schon verstorben sind. Besonders derer, die in Ausübung ihres Dienstes ihr Leben verloren haben. Bis dato gibt es zwar regionale und lokale Orte, mit denen dies möglich ist.

Einen Ort für ein gemeinsames Gedenken und eine entsprechende Würdigung auf Landesebene gibt es jedoch bis dato nicht. Das möchten wir gemeinsam mit unserem Innenministerium und weiteren Unterstützern ändern. Das Ministerium ist bereit, am „Feuerwehr-Zentrum des Landes“ auf dem Koblenzer Asterstein an symbolträchtigem Platz an der Nahtstelle zwischen der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule als manifestiertem Zeichen des Einsatzes der staatlichen Stellen für die Feuerwehr und der Geschäftsstelle des LFV als Zeichen für die Organisation der Feuerwehren „von unten“ das Gelände dafür zur Verfügung zu stellen und eine angemessene Gedenkstätte mit einzurichten. Auch der LFV wird sich hier einbringen.

Ein neues Angebot, dass der LFV seinen Mitgliedern gemeinsam mit Innenminister Roger Lewentz macht, ist das Auszeichnen solcher Menschen, die aktiven Feuerwehrleuten deren Dienst als Familienangehörige oder Lebenspartner überhaupt erst möglich machen. Oft ist es nicht mehr als ein Strauß Blumen, mit dem man zum Beispiel einer Ehefrau eines Kameraden danken kann, die ihm über Jahrzehnte zu Hause „den Rücken frei gehalten“ hat. Mit der „Floriansnadel“ kann man nun solchen wichtigen Unterstützern auch eine dauerhafte und deutliche Anerkennung aussprechen. Wir freuen uns, dass unser Innenminister diese Auszeichnung stiftet und hoffen, dass dieses Angebot allen gefällt. Es ist bundesweit die erste und einzige Auszeichnung dieser Art, die auch unsere persönlichen Unterstützer würdigt, deren Bedeutung oft nicht genügend wahrgenommen wird.



Weiter konnten wir gemeinsam mit unserem Fachbereich „Feuerwehrmusik“ eine



Auszeichnung entwickeln, die speziell den Einsatz in diesem nicht nur kulturell bedeutenden Zweig feuerwehrlichen Engagements auszeichnet. Die neue Ehrennadel kommt dem Wunsch nach, die direkten Feuerwehr-Verdienste sowie die in der Musik gezielt würdigen zu können.

Eine Arbeitsgruppe hat auf vielfachen Wunsch und teilweise sogar Unmut und Protest über die herrschenden Ungeregeltheiten und Unsicherheiten im öffentlichen Auftreten der Feuerwehren unseres Bundeslandes den Auftrag unserer Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektore und des Innenministeriums aufgegriffen und Eckdaten für einen neuen einheitlichen Dienstanzug für Rheinland-Pfalz erarbeitet. Zahlreiche Abgleiche mit technischen Möglichkeiten, der Entwicklung in der Uniformmode und den Wünschen aus den Feuerwehren sollen hier zu einem Vorschlag kommen, der einen gut tragbaren und den hoheitlichen Dienst der Feuerwehr ausdrückenden Anzug anbietet, der hohe Akzeptanz und Identifikation findet. Bewährtes soll hier mit Modernem so verbunden werden, dass

Feuerwehr-Aktive ebenso wie Außenstehende darin gerne ihre Feuerwehr erkennen und sehen. Auch die Ausstattung der Aktiven zur Gestaltung des Erscheinungsbildes außerhalb des Einsatzdienstes ist unter dem Aspekt der Wertschätzung durch den jeweiligen Träger zu sehen.

Auch der Blick der Politik muss weiterhin verstärkt auf die besonderen Umstände, die für das Feuerwehrwesen gelten, gelenkt werden. Mit dem Nähern der Landtagswahlen im kommenden März hat der LFV mit den „Wahlprüfsteinen“, also den Fragen an die im Landtag vertretenen Parteien zum Thema Feuerwehren dieses Ansinnen umgesetzt und auch Antworten bekommen, die öffentlich und schwarz auf weiß vorliegen. Diese Bekenntnisse zum Feuerwehrwesen und ihre Intensität wird für uns alle die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit sein – auch und gerade nach den Wahlen. Ein ebenfalls gutes und wichtiges Instrument zum Dialog, vor allem für unsere Mitgliedsverbände, ist unser Parlamentarischer Abend in Mainz.



Hier gilt der Feuerwehr Mainz unser Dank, die dazu als „Hauptstadtwehr“ ihre Fahrzeughalle als Veranstaltungsort stellt, und dem Stadtfeuerwehrverband, der die Umsetzung möglich macht! Die Veranstaltung zieht seit dem Auftakt im vergangenen Jahr immer weitere Kreise und weist ebenfalls auf die Bedeutung des Feuerwehrwesens für die Zukunft unserer ganzen Gesellschaft hin. Hier ist die Chance für alle Teilnehmer, mit ihren direkten Landespolitikern ins zwangslöse Gespräch zu kommen – außerhalb von den Formen der Delegiertenversammlungen oder allgemeinen Begegnungen.

In Sachen Finanzierung und Bezuschussung der Verbandsarbeit sind wir weiter entschieden unter der Grundbedingung von Transparenz und Sparsamkeit unterwegs. Nachdem die bisherige Förderung durch das Haushaltsreferat kritisiert worden war, haben wir nun gemeinsam mit dem Innenministerium eine Lösung zur institutionellen Förderung entwickeln können, die dem Verband auch Handlungsfreiheit und Gestaltungsfreiheit ermöglicht und für den Förderer gut leistbar ist. Auch dafür gilt allen Beteiligten unser besonderer Dank. Es ist unser zwingender Arbeitsgrundsatz, dass die uns zur Verfügung gestellten Gelder mit höchster Sorgfalt und nach genauer Prüfung einzusetzen sind. Dies halten wir stets nachprüfbar – und es sorgt immer wieder für Verblüffung, wie offen einsehbar wir unsere Finanzpolitik trotz Kompliziertheit der Buchungssysteme halten. Die durch die Förderung leider notwendige Systematik macht es den Prüfern bedauerlicherweise nicht einfach, bleibt aber die korrekte Nachweisform, mit der die korrekte und verantwortungsvolle Verwendung nachvollziehbar sein muss.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Truppe, die die Präsenz der LFV auf der Interschutz im Rahmen des Auftrittes des Deutschen

Feuerwehrverbandes ermöglicht und getragen haben.

Rheinland-Pfalz wurde dort gut und breit wahrgenommen, obwohl wir keine ehrgeizige eigene teure und aufwändige Präsentation aufgebaut haben.

Auch hier waren wir eben nicht als Selbstdarsteller, sondern als Dienende in der Sache unterwegs und haben Brücken zu anderen Verbänden und zu den Feuerwehren sowie unseren Partnern ausgebaut.



Eine wichtige Grundlage für die Wirkung unserer Arbeit ist die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Hier danke ich allen unseren Aktiven, unserem Blogger Harald Laier, unserem Internet-Administrator Rolf Güssow, die zuverlässig „dranbleiben“, unserer Fachansprechpartnerin bei der Gestaltung unserer Drucksachen Anke Luipold und überhaupt all denen, die den Verband in den Fachbereichen und mit ihrem persönlichen Einsatz der letzten Jahre nicht nur am Leben gehalten, sondern ihn gemeinsam weiter entwickelt haben. Wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit. Und wir sind nicht wirklich glücklich darüber, wenn wir auch diesmal wieder leider aus Altersgründen auf verdiente und hochgeschätzte Mitstreiter verzichten müssen.

Projekte gut unterwegs

Die Entwicklung unseres Projektes zum Thema „Menschen mit Migrationshintergrund in der Feuerwehr“ schreitet weiter voran. Gemeinsam mit der Feuerwehr Ludwigshafen und ihren guten Erfahrungen sind wir hier auf einem interessanten Weg.



Auch gemeinsam mit der Unfallkasse konnten wir wieder Positives anstoßen. Dazu zählt als besonders sichtbares Ergebnis der Image-Film für Feuerwehren ins Auge. Er ist für die Unterstützung bei der Vorstellung der Feuerwehr in der breiten Öffentlichkeit entwickelt und wird seit seiner Vorstellung auch intensiv genutzt. Gemeinsam arbeiten wir mit der Unfallkasse an einem weiteren Filmprojekt, für dessen Koordination die Unfallkasse unseren Vizepräsidenten a.D. Ferd Faber gewinnen konnte. Er verbindet jetzt die technische Umsetzung mit der inhaltlichen Entwicklung mit den Fachstellen der Feuerwehren.

Auch der Sondersignal-Fahrttrainer erfreut sich ungemindert höchster Auslastung. Dafür gebührt der Unfallkasse als Finanzier, der LFKS für die jetzt sogar deutlich besseren Räumlichkeiten großer Dank! Für ihre hervorragende



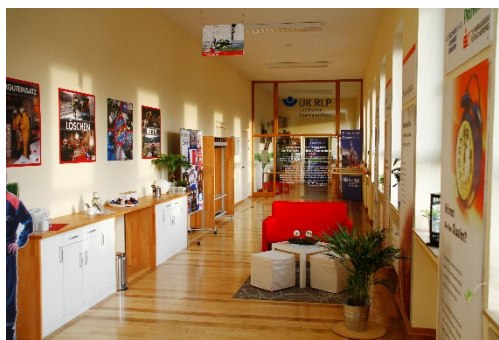
Zusammenarbeit und Unterstützung gebührt der Unfallkasse Rheinland-Pfalz mit ihrer Geschäftsführerin Beate Eggert, ihrem Stellvertreter Manfred Breitbach und dem gesamten Mitarbeiterstab unser besonderer Dank! Unser Dank gilt auch unseren Instruktoren, die fachlich hochfundiert die Schulungen durchführen!

Aktiv ist der LFV auch bei Stichwort „Inklusion“, und hierbei macht sich besonders positiv die gute und enge gemeinsame Entwicklung von Jugendfeuerwehr und „Erwachsenenverband“ bemerkbar: Die Jugendfeuerwehren sind kein Anhängsel und keine allein auf sich gestellte Sondergruppe, sondern fester Bestandteil der Feuerwehr und des LFV. Dementsprechend arbeiten wir auch formell gemeinsam an der „Herausforderung Inklusion“: Es wird selbstverständlich werden, dass Menschen mit Behinderung auch in der Feuerwehr ihren Platz finden können. Der Schlüssel dazu ist die differenzierte Betrachtung des Einzelfalls. Das macht vielleicht mehr Mühe als das Verwenden von „Schubladen-Systemen“, die gelegentlich zur Feststellung von Feuerwehrtauglichkeit gefordert werden.



Aber diese Mühe ist mehr als lohnend. So können – und das zeigt auch die bisherige Realität – auch Menschen mit Beeinträchtigung ein echter Gewinn für Freiwillige Feuerwehren sein, dort sinnvolle Tätigkeiten verrichten und voll in das Gruppenleben integriert werden. Der LFV und die Landesjugendfeuerwehr werden dafür auch weitere Hilfen anbieten. Die Diskussion, inwieweit tatsächlich auch Menschen mit Handicap Feuerwehr-Dienst leisten können, wird nach unserer Feststellung auch tatsächlich immer breiter geführt.

Eine gute Nachricht ist auch, dass das Dienstleistungs- und Bildungszentrum des LFV für die Feuerwehren in Koblenz-Asterstein weiter ausgebaut worden ist. Entscheidend waren dabei die Bedürfnisse der Basis. Es wird intensiv und gerne genutzt und ist eine hervorragende Aus- und Weiterbildungsstätte mit besonderer Atmosphäre durch das Präventionscafé der Unfallkasse und die frisch überarbeitete Brandschutz-Ausstellung. Derzeit finden an insgesamt über 30 Wochenenden über 114 verschiedene Seminare statt.



Nur durch die hervorragende Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, der Referate und der Arbeitskreise, des Präsidiums und Präsidialrates sowie dem Einsatz des Personals und den ehrenamtlichen Helfern der Landesgeschäftsstelle konnten die Vorhaben und Aktionen des LFV umgesetzt werden. Allen Beteiligten, auch wenn Sie nicht im Einzelnen erwähnt werden können, wie es angemessen wäre, gilt mein ganz besonders herzlicher Dank.

Ebenfalls ganz besonders bedanke ich mich bei Vizepräsident und Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen und der Landesjugendleitung, dem Personal der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sowie allen rheinland-pfälzischen Jugendfeuerwehren für ihre gute Zusammenarbeit. Unserem Nachwuchs sage ich auch weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zu.



Danke sage ich bewusst und gerne auch allen Akteuren rund um die Feuerwehr-Wettbewerbe unter unserem Landeswettbewerbsleiter Eberhard Strunk. Nach dem gelungenen Landesentscheid in Ruppach-Goldhausen gilt erneut: Es lohnt sich, sich an den Wettbewerben zu beteiligen! Und das nicht zuletzt dank des Einsatzes so vieler.

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur, der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier und den dort im Feuerwehrwesen Aktiven. Besonders danke ich Staatssekretär Randolph Stich für seinen erfreulich ergebnis- und erfolgreichen Einsatz.



Ich bedanke mich bei unserer Landesregierung, insbesondere bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz dafür, dass sie sich für die Themen des Landesfeuerwehrverbandes und damit unserer Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben. Wir sind gemeinsam weiter auf einem guten Weg.

Ich danke dem scheidenden Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hans-Peter Kröger, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DFV-Bundesgeschäftsstelle in Berlin für die freundliche und kameradschaftliche Zusammenarbeit sowie die hervorragende Arbeit, die von ihnen für die Landesverbände mit ihren angeschlossenen Feuerwehren geleistet wird.

Dank gilt den Mitgliedern des LFV-Präsidialrates, durch dessen tatkräftiges Engagement die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert wurde – ein wichtiges Gremium, um miteinander die gemeinsame Arbeit zu justieren und festzulegen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Mitgliedern meines und unseres Präsidiums, die mich durch ihre vorbildliche Mitarbeit wieder sehr gut unterstützt und entlastet haben. Hier steht an erster Stelle erneut mein ständiger Vertreter, Peter Gerhards. Er hat mir intensiv inhaltliche Hilfe geleistet und besonders mit dafür gesorgt, dass der LFV die Mitglieder in der Fläche durch Besuche und Gespräche sowie Veranstaltungsteilnahme erreicht.

Der Dank gilt auch unserer Geschäftsstelle mit dem Landesgeschäftsführer Michael Klein an der Spitze und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hier wird deutlich mehr als „Dienst nach Vorschrift“ geleistet. Ohne dies wären wir noch um Jahre in der Entwicklung unseres Verbandes zurück.

Abschließend gilt mein Dank den Öffentlichen Versicherern, der GVV-Kommunalversicherung VVaG, unseren Förder- und Einzelmitgliedern sowie allen Sponsoren, die unsere Verbandsarbeit sowohl finanziell, materiell als auch durch Aktivitäten unterstützt haben. Sie ermöglichen die beschriebene gute Entwicklung mit – ein herzliches Dankeschön!

Alle Aktivitäten des LFV geschehen immer auf der Basis der Wünsche und Ansprüche unserer Mitglieder – und immer in guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Unterstützern auf allen Ebenen von der Ortswehr bis zur Bundesebene.

Diese fruchtbare und hilfreiche Zusammenarbeit weiter auszubauen ist die große Aufgabe für die zukünftigen Monate.

Ein weiteres Thema wird auch die Entwicklung des menschlichen Umganges miteinander in den Feuerwehren und das Selbstverständnis der Führungskräfte sein. Begriffe wie „Kritikfähigkeit“ und „Führungskultur“ werden uns dabei häufig begegnen. Wir sind gemeinsam mit den vielen guten Partnern der Feuerwehr gut unterwegs, um das Feuerwehrwesen in unserem Land gut weiter zu entwickeln. Für das Land, für die Wirtschaft und vor allem für die Menschen.

Herzlichst, Ihr und Euer



Frank Hachemer
Präsident



DIE FEUERWEHR
WELTOFFEN UND TOLERANT!

www.deine-heimat-deine-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine FEUERWEHR
Sei dabei!

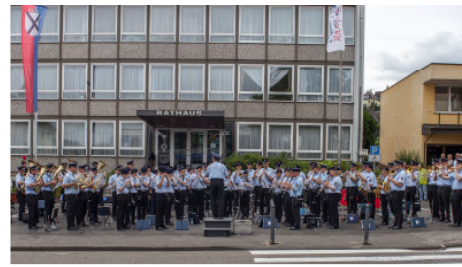
Eine Initiative des Landesfeuerwehrverbandes
und des Landes Rheinland-Pfalz.

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM
DES INNERN, FÜR SPORT
UND PARLITÄTÄT



Das vergangene Jahr 2014 war geprägt von den Vorbereitungen durch Durchführungen der Bundes-Wertungsspiele in Bad Schwalbach. Dort konnten die Musikzüge aus Rheinland-Pfalz mit Neidenbach und Wissen teilnehmen. Mehrere hundert Musiker aus ganz

Deutschland stellten sich den Wertungsrichtern in Bühnen und Marschwertung. Neidenbach errang in beiden Disziplinen eine Bronze Medaille und der Musikzug aus Wissen je eine Goldmedaille. Zudem wurde Wissen als Bundessieger mit dem Pokal für die beste Marschmusik ausgezeichnet.



Feuerwehrkapelle Wissen

Mehrere Tagungen und Fachbereichssitzungen wurden in Koblenz abgehalten und organisatorische Aufgaben für die Feuerwehrmusik zu besprechen. Bei der Klausurtagung wurde ein Vortrag über Inklusion in der Feuerwehr gehalten.

Helmut Funk aus Neustadt wird zum Jahresende sein Amt als Bezirksstabführer aus Gesundheitsgründen abgeben und sein Stellvertreter wird der neue Bezirksstabführer Holger Kaufhold werden. Der gesamte Fachbereich dankt ihm für seinen jahrelangen treuen Einsatz.

Eine neue Ehrungsordnung konnte dank des Präsidiums im Land Rheinland-Pfalz für die Feuerwehrmusik eingeführt werden. Ein Jahrzehntelanger Wunsch ging in Erfüllung.

Die Nachwuchsförderung und der Ausbau der Jugendkapellen läuft in Rheinland-Pfalz hervorragend. Zwar regional unterschiedlich, jedoch mit großem Erfolg. Auch die Zusammenarbeit mit den Bläserklassen in den Ganztagschulen bringt die ersten Erfolge.

Die Feuerwehrmusik ist gut aufgestellt, um auch in den nächsten Jahren die Feuerwehr insgesamt gut zu repräsentieren.

Mein Dank gilt dem Präsidenten, den Vizepräsidenten, dem Präsidium, allen Kreis- und Stadtverbandsvorsitzenden und dem Regionalverbandsvorsitzenden, den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Bericht aus dem Fachbereich Internationale Wettbewerbe

Fachbereichsleiter: Eberhard Strunk

April 2015

In der Sporthalle in Norken/Westerwald gewinnt die Feuerwehr Böblingen beim 10. Westerwälder-Kuppelcup die Tageswertung in der Klasse A und Langenbach in der Klasse B. Im Pokalfinale ist die Feuerwehr Langenbach zwar schneller als Nidderau-Eichen, muss den Pokal aber wegen eines Fehlers den Kameraden aus Hessen überlassen. Bei den Frauen nimmt die Feuerwehr Nieder-Bessingen den Siegerpokal mit nach Hessen. Die weiteste Anreise hatte die Feuerwehr Saint-Louis aus dem französischen Elsass. Wie bereits im Jahr zuvor zeigten auch die Jugendfeuerwehren den begeisterten Zuschauern ihr Können. Sieger wurde die JF Norken. Der 11. Westerwälder-Kuppelcup ist für den 16. April 2016 in Norken geplant.



Juli 2015

Am 10. + 11. Juli organisierte die Feuerwehr Ruppach-Goldhausen die Landesmeisterschaften des LFV-RLP mit der Landesausscheidung und dem 9. Landespokalwettbewerb von Rheinland-Pfalz, der Deutschland-Pokal-Wertung, sowie Abnahme von Bundesleistungsabzeichen und den Feuerwehrleistungsspangen von Saarland und RLP im

Stadion und Freizeitgelände. Die Landespokale des Innenministers sicherten sich die Teams aus Langenbach in der Klasse A und B.

Für die Teilnahme an der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaft 2016 in Rostock qualifizierten sich drei Feuerwehrteams aus Langenbach sowie Ötzingen, Mainz-Drais und Ruppach-Goldhausen.

In der Tageswertung liegen bei den Männern in der Klasse A Kuppigen/BW und in der Klasse B Langenbach und bei den Frauen A Nieder-Bessingen/Hessen und in der Klasse B Mali-Mihaljevec/Kroatien vorn.

Insgesamt zwölf Neueinsteiger-Mannschaften nahmen erfolgreich teil und drei mit Prominenten besetzte Teams erreichten ebenfalls ihre Ziele.

September 2015

Durch Siege bei den Landesmeisterschaften in Amberg/Bayern, Syke/Niedersachsen, Ruppach-Goldhausen/RLP und Böblingen/Baden-Württemberg gewinnt die Feuerwehr Langenbach in der Klasse B den Deutschland-Pokal bereits zum 15. Mal und qualifiziert sich damit direkt für die Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft in Rostock 2016.

Ausblick

Die Landespokale von Rheinland-Pfalz werden am 02.07.2016 beim Wettbewerb des LFV auf dem Sportgelände in Langenbach vergeben.

Am Landesbewerb von Südtirol am 25.06.2016 werden mehrere Feuerwehren aus RLP an den Start gehen. Bei der Deutschen Feuerwehrmeisterschaft vom 27.-30. Juli 2016 in Rostock werden die Teams aus RLP um die Teilnahme an der Feuerwehrolympiade 2017 in Villach/Österreich kämpfen. Bei der 3. Grenzlandmeisterschaft am 17.09.2016 in Luxemburg-City werden wir auch die Feuerwehrleistungsspange RLP anbieten.

Informationen zu intern. Feuerwehrwettbewerben findet man unter folgenden Adressen:

www.feuerwehrwettbewerbe.de, www.dvf.org, www.lfv-rlp.de

Bericht aus dem Fachbereich Bambini-Feuerwehr Fachbereichsleiter: Michael Klein

Kinder in die Feuerwehr, -ja aber wie?

Märchen sagen Kinder nicht, das es Drachen gibt,
das wissen Kinder schon.

Märchen sagen Kinder das Drachen getötet werden.

(C.K. Chesterton engl. Journalist und Buchautor)



Bambini-Feuerwehr in Rheinland-Pfalz ist kein Märchen
sogar Innenstaatssekretär Randolf Stich beim Bambini-
fest. Und da sind wir auch schon wieder mitten im Thema. Mit diesem Erlebnistag hat der
Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz einen guten pädagogischen Ansatz gefunden um die Arbeit

sondern ein Erfolgskonzept, stellte
Erlebnistag auf der MS Wissenschaft



der Gruppen vor Ort zu unterstützen. Über 400 Kinder und
Betreuende aus den rheinland-pfälzischen Bambini-Feuerwehren
hatten sich auf den Weg zur MS Wissenschaft gemacht, um
gemeinsam den diesjährigen Bambini-Erlebnistag zu erleben. Und
erleben kann hier wörtlich genommen werden. Staatssekretär
Randolf Stich begrüßte alle angereisten und lobte in seinen
einführenden Worten, den Einsatz der ganz kleinen

Feuerwehrmädchen und -jungen in den Bambini-Wehren als pädagogisch wertvolle Maßnahme.

„Bambini-Feuerwehren sind sowohl eine pädagogische wie auch soziale Bereicherung für unsere
Gemeinschaft. Spielerisch kann der ganz kleine Nachwuchs bereits erste Schritte an der Seite von
„echten Feuerwehrleuten“ machen und unsere Feuerwehr kennenlernen, sagte Stich.

Ende Februar traf sich der Fachbereich der Bambini-Feuerwehren des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Rheinland-Pfalz zu einer Klausurtagung in der Jugendbildungsstätte des Don-Bosco-Hauses in



Jünkerath. Im April 2008 wurde durch den Fachbereich der Pädagogische Leitfaden erarbeitet und die Ausbildung der Betreuenden mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule aufgebaut. In den sieben Jahren sind mittlerweile über 200 Bambini-Gruppen in Rheinland-Pfalz mit rund 2000 Kindern und Betreuenden gegründet worden. Die Arbeit in der Basis trägt ihre Früchte und zahlreiche Kinder konnten auch mittlerweile schon in die Jugendfeuerwehren übergeben werden. Nun könnte man

seitens des LFV sagen, wenn alles so gut läuft dann brauchen wir ja nichts zu verändern. Für den Fachbereich ist das nicht der Ansatz, den Stillstand bedeutet Rückschritt und daher wurde es Zeit, dass der Fachbereich sich zu einer Klausurtagung getroffen hat. Der Pädagogische Leitfaden wurde überarbeitet und an gesetzliche Änderungen und mit Tipps aus der Praxis angepasst. Genauso hat man den Leitfaden für die Gründung einer Bambini-Feuerwehr an die Wünsche angepasst. Neue Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wurden erarbeitet und werden demnächst zur Verfügung stehen. Die Ausbildung für Betreuende ist verbessert worden und das zukünftige Angebot wird erweitert. Der Fachbereich ist überzeugt davon, dass sich die Arbeit gelohnt hat und das man für die Basis ein verbessertes Angebot bieten kann.

Mittlerweile können wir in Rheinland-Pfalz rund 245 Bambini-Feuerwehr Gruppen mit über 3200 Kindern vermelden. Ein Konzept welches sogar Bundesweit rund 25.000 Kinder in ihren Gruppen vereinigt. Es macht Spaß zuzusehen wie ein solches Konzept überall anerkannt und umgesetzt wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Betreuenden vor Ort, den Helferinnen und Helfern in den Gruppen, den Mitgliedern im Referat und dem Förderkreis der Bambini-Feuerwehren und allen Sponsoren sowie dem Präsidium und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz.



Bericht aus dem Fachbereich Sport & Gesundheit

Fachbereichsleiter: Andreas Burchert

Aufgabe des Fachbereichs „Sport & Gesundheit“ im LFV ist es, das Thema Sport- und Gesundheitsförderung in den rheinland-pfälzischen Feuerwehren zu etablieren und auszubauen. Hauptaufgabe ist neben der Verbreitung des Deutschen Feuerwehr Fitnessabzeichens (DFFA), die Schaffung neuer Sport- und Fitnessmöglichkeiten für Feuerwehren, in Absprache mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz.

Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (DFFA):

Das Deutsche Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (DFFA) ist das „Sportabzeichen“ der Feuerwehr und dient als Auszeichnung für gute und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit. Es bietet jedem Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit, seine körperliche Fitness in Bezug auf den Feuerwehreinsatzdienst zu überprüfen.

Das DFFA beschränkt sich dabei auf die im Einsatz notwendigen Komponenten Kraft, Ausdauer und Koordination und bescheinigt dem Absolventen eine altersabhängige Leistung in den Stufen Bronze, Silber oder Gold.

Organisation des DFFA

Mit der Popularität des Deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens steigt auch der Aufwand für dieses Abzeichen in unserem Fachbereich. Unter anderem müssen weitere Abnahmeberechtigte ausgebildet werden. Dies geschieht entweder in Eigenregie durch unsere Multiplikatoren oder in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Es stehen zurzeit ca. 160 Kollegen zur Abnahme des DFFA in Rheinland-Pfalz zur Verfügung.

Im Startjahr 2011 absolvierten 95 Kolleginnen und Kollegen das Fitnessabzeichen. Im Jahr 2012 waren es dann schon 225. 2013 wurden 140 Abzeichen vergeben und 2014 absolvieren sogar 215 Feuerwehrangehörige das DFFA.

Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang allen Absolventen und Trainern für ihr großes Engagement, Sie haben damit Rheinland-Pfalz mit mehr als 700 Abnahmen im Bundesschnitt ganz weit nach vorne gebracht. Weiter so!

Denn hier soll der Weg das eigentliche Ziel sein. Wir erhoffen uns von diesem „Feuerwehr-Sportabzeichen“ eine Steigerung der sportlichen Motivation innerhalb der Feuerwehren sowie die Bildung neuer Feuerwehr-Sportgruppen. Im regelmäßigen Training innerhalb dieser Gruppen sowie in der intensiven Vorbereitung auf das DFFA liegt hier der eigentliche Gewinn.

Möglichst viele Kollegen sollen dadurch an den Sport herangeführt und begeistert werden, und damit automatisch eine höhere körperliche Leistungsfähigkeit sowie einen besseren Gesundheitszustand erlangen. Eine damit verbundene Steigerung des Wohlbefindens wird sich dann automatisch einstellen. Die Abnahme des DFFA und die Überreichung der Urkunden oder Bandschnallen in einem würdigen Rahmen, sollen zum Abschluss eine längere Trainingsperiode krönen und gleichzeitig Mut machen zu mehr – um vielleicht die nächsthöhere Stufe auch noch zu erreichen.

Weitere Infos unter www.lfv-rlp.de oder www.dfs-ev.de

Erweiterung des DFFA

Bei der nächsten Aktualisierung des DFFA werden am Jahresende 2015 weitere Disziplinen wie z.B. der Beugehang oder das Dummy-Ziehen in den Kraftbereich mit aufgenommen und bieten somit gerade für die Frauen neue Abnahmemöglichkeiten.

Außerdem wird das DFFA für Jugendliche eingeführt, sodass auch die Jugendfeuerwehren einen weiteren Anreiz bekommen, ihre Mitglieder sportlich zu fördern und die Leistungen mit einer entsprechenden Urkunde zu würdigen. Wir sind alle sehr gespannt, wie dieses Abzeichen im Jugendbereich angenommen wird.

Feuerwehrsport-Stützpunkt Rheinland-Pfalz

Im 4. Quartal 2015 wird auf dem Gelände der Unfallkasse RLP in Andernach der „Feuerwehrsport-Stützpunkt Rheinland-Pfalz“ eröffnet. Durch den Bau einer neuen Sporthalle und der Erweiterung des Sportbereichs der Abteilung Prävention, entstehen dadurch für den Sport- und Gesundheitsbereich der Feuerwehren viele neue Chancen und Möglichkeiten.

Die Ziele des Feuerwehrsport-Stützpunktes sind vor allem:

- Reduzierung der Unfälle im Einsatz
- Feuerwehrsportaktivitäten stärken und ausbauen
- Erhalt und Steigerung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit
- Bündelung/Nutzen von Fachwissen und Kompetenzen
- Stärkung des Ehrenamtes

für alle Feuerwehrangehörigen in Rheinland-Pfalz.

Der neue Feuerwehrsport-Stützpunkt RLP gliedert sich in drei Bereiche:

1. Innovation/ Trends
z.B. wissenschaftliche Begleitung (Studien, Befragungen, Evaluationen)
2. Prävention
z.B. Aus- und Fortbildungen (Seminare, Workshops, Fachtagungen / Veranstaltungsplattform)
3. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
z.B. Gemeinsame Kommunikationsstrategien (Materialien, Pressearbeit)

Der Fachbereich Sport & Gesundheit freut sich sehr über diese neue Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und wird von diesem bundesweit ersten Projekt dieser Art maßgeblich profitieren.

Mit den bisher aufgebauten Strukturen in Rheinland-Pfalz und der guten Zusammenarbeit zwischen dem Landesfeuerwehrverband, den Berufsfeuerwehren, den Freiwilligen Feuerwehren und der Unfallkasse, nehmen wir bereits jetzt bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Darauf können wir alle zu recht stolz sein.

Vielen Dank an alle Beteiligten – weiter so!

Bericht aus dem Fachbereich „Frauen“

Fachbereichsleiterin: Sabine Ehlen



Auch im abgelaufenen Jahr waren wir bestrebt den Frauenanteil in den Feuerwehren und die bereits aktiven Feuerwehrfrauen durch verschiedene Projekte und Angebote weiter zu fördern.

Im Rahmen eines zweitägigen Seminarangebotes haben sich 13 Feuerwehrfrauen im Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes zum Kurs „Selbstverteidigung für

Feuerwehrfrauen“ getroffen. Mit Hilfe professioneller Referenten und Ausbilder wurden Techniken und Verhaltensweisen erarbeitet und erlernt, die helfen in Bedrohungssituationen angemessen reagieren und sich gegen körperlich überlegene, gewaltorientierte Personen verteidigen zu können. Hierbei war es wichtig nicht nur die eventuelle Gefährdung einzuschätzen, sondern auch das eigene Verhalten und Wirken gegenüber Dritten zu reflektieren und die Bedeutung von Distanzen in der zwischenmenschlichen Interaktion kennenzulernen. Für den Fall, dass eine „verbale Befreiung“ aus der Gefahrensituation nicht möglich sein sollte, wurde trainiert, wie Arme und Beine für Schläge und Tritte effektiv eingesetzt werden können, um den Gegner zu Fall zu bringen oder zu vertreiben.

Nach erfolgreichem Angebot spezieller Termine Sondersignal-Fahrtraining für Feuerwehrfrauen in 2014, wurde dies im Juli 2015 wiederholt. Nach der theoretischen Einführung durch den Trainer, konnten die Teilnehmerinnen im Simulator ihre Fähigkeiten zum sicheren Führen von Einsatzfahrzeugen unter simulierten Einflüssen wie Stress, Adrenalin oder nicht einschätzbarer Reaktionen anderer Verkehrsteilnehmer auf den Prüfstand stellen.

Neben der Förderung der Feuerwehrfrauen selbst, spielte auch das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation eine zentrale Rolle. Im Rahmen der landesweiten Kampagne „Deine Heimat. Deine Feuerwehr! Komm mach mit!“ entstand in 2014 ein Plakat zum Thema Feuerwehrfrauen. Diese Werbemittel können über die entsprechende Homepage oder die Landesgeschäftsstelle durch die Feuerwehren abgerufen werden.

Gerne möchten wir das Thema Frauen in der Feuerwehr auf dem kommenden parlamentarischen Abend im Oktober 2015 mit Vertretern der Politik und Führungskräften der Feuerwehr weiter vertiefen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesgeschäftsstelle sowie den Feuerwehrfrauen, die die Arbeit des Fachreferates rege unterstützen.

Hierzu sind auch weitere Interessierte herzlich eingeladen.

Bericht aus dem Fachbereich „Soziales“

Fachberater: Othmar Zimmermann

I. Soziales

a) Vergünstigungen

Es ist ohne weiteres nachweisbar, dass ehrenamtlich tätige Feuerwehrleute neben ihrem Zeitaufwand auch einen erheblichen finanziellen Aufwand haben. Der Umfang steigt mit der Größe der Feuerwehr und den damit verbundenen Aufgaben, Einsätzen und Übungen. Dies gilt nicht nur für die Führungskräfte, deren gesteigerter Aufwand durch Aufwandsentschädigungen ausgeglichen wird, sondern für alle aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren.

Dieser direkte und indirekte Aufwand lässt sich auch rechnerisch darstellen. Hierzu zählen Strom für Funkmeldeempfänger (FME), Reinigen der persönlichen Kleidung nach Einsätzen und Übungen, Fahrtkosten mit dem Pkw, Telefon u. ä. Dieser Aufwand könnte mit einer „Aufwandsspende“ steuerlich anerkannt werden.

Ich will mit diesem Vorschlag keine Aufwandsentschädigung für jedes aktive Mitglied erreichen sondern nur eine Anerkennung. Hintergrund dieses Vorschlages ist die Überlegung:

„Wie können wir das freiwillige Feuerwehrmitglied unterstützen?“

und

„Wie kann die Freiwillige Feuerwehr attraktiver werden?“

Eine erste und für die öffentliche Hand kostengünstige Möglichkeit sehe ich in der Erteilung einer „Aufwandsspenden-Quittung“ nach § 10b Absatz 3 Satz 5 und 6 EStG durch die Verbandsgemeinde- und Stadtverwaltungen.

Anspruchsgrundlage sind § 13 Abs. 2 u. 7 LBKG und § 18 Abs. 4 GemO RLP. Die Regelungen zu Ehrenamtspauschale und Übungsleiterfreibetrag können nicht genutzt werden, da keine Zahlungen fließen. Zu diesen Überlegungen wurde im vergangenen Jahr ein Exposé erstellt.



Da Feuerwehrangehörige eine besondere auf das Gemeinwohl bezogene, gefahrengeneigte Tätigkeit verrichten, sind alle aufgerufen, die Bemühungen des LFV RLP zusammen mit dem Gemeinde und Städtebund RLP bei der Landesregierung zu unterstützen.

b) **Erholung**

Feuerwehrhotel Sankt Florian, Titisee-Neustadt

Es ist uns gelungen, die Nutzung des Feuerwehrhotels Sankt Florian am Titisee für alle unsere Mitglieder durch eine Vereinbarung mit dem „Verein Baden-Württembergisches Feuerwehrheim e.V.“ zu erreichen.

Es handelt sich um ein Feuerwehrerholungsheim, welches durch mehrfache Erweiterungen und

Modernisierungen zu einem repräsentativen Hotel mit gehobener Ausstattung den

erholungssuchenden Wünschen der Feuerwehren angepasst wurde. Weitere Informationen zum Hotel, der Umgebung und zur Buchung finden Sie mit dem Link: <http://sankt-florian-titisee.de> .



Hotel L´almàssera in Margarida-Planes/Spanien

Der LFV RLP hat durch die Bemühungen des Geschäftsführers Michael Klein mit dem Hotel L´almàssera in Margarida-Planes/Spain eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, in dem die Mitglieder des LFV RLP zu Vorzugskonditionen ihren Erholungsurlaub verbringen können.

Das L´almassera Landgasthaus und Landhotel, ehemals eine Ölmühle im 15 Jh, wurde im Jahr 1994 eröffnet, ist heute ein kleiner Familienbetrieb und bietet - renoviert im ibizenkisch maurischen Stil - Übernachtungsmöglichkeit in individuell

dekorierten Einzel + Doppelzimmern und stilvollen Appartements mit eigener Küche und Salon.

Näheres siehe: http://www.almasera.eu/deutsch/events_de.htm.



c) **Migration – Inklusion**

Im Winter 2013/14 habe ich an einem Seminar des DFV zu Migration teilgenommen. Recherche, Vortrag und Gespräche im eigenen Landkreis ergaben, dass dieses Thema für die größeren Städte und Ballungsgebiete eher nutzbar ist. Der steigende Zufluss von Asylbewerbern könnte künftig aber auch in der Fläche für die Feuerwehren zu nutzen sein.

Anders die Eingliederung von Menschen mit Einschränkungen. Dies hat es in kleineren Orten schon lange gegeben. Mit tatkräftiger Unterstützung der Unfallkasse RLP wird dieses Thema der Bevölkerung mehr bewusst, sodass jetzt mehr Feuerwehren den Mut haben sollten, Bürger mit Leistungseinschränkungen aufzunehmen. Die Unfallkasse berät und hilft herbei.

II. Öffentlichkeitsarbeit

Artikel in BRANDHILFE und BRANDAKTUELL

Auch im Berichtszeitraum wurde in beiden Zeitschriften über aktuelle Themen berichtet. Der Schwerpunkt lag bei den steuerlichen Verbesserungen für Aufwandsentschädigungen und der Ehrenamtspauschale sowie den Vergünstigungen für Fördervereine.

a) **Internet:** <http://www.lfv-rlp.de/>

Das Internet des LFV [<http://www.lfv-rlp.de>] wurde weiter aktualisiert.

III. Abschied

Dies ist mein letzter Bericht nach 23 Jahren als Referatsleiter Soziales-Versicherung und die letzten zwei Jahre als Berater Soziales für den LFV RLP.

Ich bedanke mich für die vielen Kontakte aus den Wehren, Fördervereinen und Verwaltungen, welche die Notwendigkeit des Referats bestätigten sowie die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Landesgeschäftsstellen in Trier und Koblenz und den Mitgliedsverbänden im Lande. Dies war der Antrieb, mich immer wieder mit der Materie zu beschäftigen und für die Anliegen der Feuerwehrangehörigen einzusetzen.

Leider ist noch kein Nachfolger gefunden, obwohl es viele Feuerwehrmitglieder gibt, welche meine Funktion übernehmen könnten. Fehlende Kenntnisse können angeeignet werden, wie in jedem Beruf. Es bedarf nur etwas Mut. Für Fragen stehe ich noch zur Verfügung.

Ich wünsche mir für die Zukunft ein begeistertes Engagement der Bevölkerung für ihre Feuerwehr, Bereitschaft zur Übernahme von Führungsverantwortung und flächendeckende Mitarbeit der Feuerwehrangehörigen in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden, dem Regionalfeuerwehrverband und ganz besonders beim Landesfeuerwehrverband.

Wenn uns die Politiker in Land und Kommunen auch werktags unterstützen, kann trotz zunehmender Arbeitsverdichtung und der materialistischen Einstellung der Bevölkerung die Idee der Freiwilligen Feuerwehr in weiten Flächen erhalten werden. Der Rückgang der Bevölkerung ist, abgesehen von einigen kleinen Orten, hierfür kein Hindernis sein.

In den Sitzungen des zurückliegenden Jahres war der *VCI-Leitfaden zur Löschwasserrückhaltung* eines der zentralen Themen für den Fachbereich Umweltschutz.

Der *VCI-Leitfaden zur Löschwasserrückhaltung* wurde im Dezember 2014 veröffentlicht. Der Ansatz ist die Ermittlung der qualitativen Anforderungen an Löschwasserrückhalteinrichtungen auf Basis einer Risikoanalyse. Außerdem liefert er Verfahren zur quantitativen Ermittlung der zurück zu haltenden Löschwassermenge. Der Leitfaden ist für die spezifischen Ansprüche der chemischen Industrie verfasst, kann aber sinngemäß auch auf andere bauliche Anlagen übertragen werden.

Er steht kostenfrei zum Download auf der Homepage des Verbandes der chemischen Industrie e.V. (VCI), zur Verfügung (<https://www.vci.de/services/leitfaeden/vci-leitfaden-loeschwasserrueckhaltung.jsp>).

Der Fachbereich war in die Erarbeitung als Interessensvertreter des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes eingebunden.

Ein weiteres Thema war die Nutzung der so genannten Ökoeffizienzanalyse zur Untersuchung von Industriebränden.

1. Methodik der Ökoeffizienzanalyse:

Durch den Ansatz der Ökoeffizienzanalyse werden alle in betracht kommenden ökologischen wie auch ökonomischen Aspekte eines Szenarios beleuchtet.

Hierbei werden nicht nur die direkten Auswirkungen am Schadensort betrachtet, sondern auch die damit verbundenen Umweltfaktoren wie Ressourcenverbrauch und Emissionen bei der Produktion, die im Brandfall entstehenden Emissionen in die Luft, die Kontaminationen des Bodens und des Wassers sowie Brandschäden an Gebäuden und die nachfolgende Sanierung. Weiterhin berücksichtigt das Verfahren auch die ökonomischen Faktoren, die sowohl bei der Herstellung der Produkte, der Infrastruktur sowie der Löschmittel eine Rolle spielen.

2. Beispiel: Brand in einem Lagergebäude für Pflanzenschutzmittel

Die Ökoeffizienzanalyse zur Betrachtung der Auswirkungen in diesem Beispiel untersucht eine Vielzahl von Alternativen und Einflussfaktoren bei einem Brand in einem Lagergebäude für Pflanzenschutzmittel.

Die Ergebnisse der Studie bedeuten für die Einsatztaktik der Feuerwehr, dass bei einem Feuerwehreinsatz durch schnellstmöglichen Löscherfolg, sowie durch zielgerichtete Löschmaßnahmen sowohl die Gesamtmenge an verbrannten Produkt, wie auch der Verlust an verkaufsfähigem Produkt (durch Löschwasser- und Brandrauchschäden) möglichst gering gehalten werden soll. Dieses

Vorgehen liefert in diesem Beispiel auf der ökologischen, wie auch in der ökonomischen Bilanz das bestmögliche Ergebnis.

Aus diesem Szenario lassen sich folgende weitere Schlussfolgerungen treffen:

- Eine ausreichend dimensionierte Löschwasserrückhaltung hat einen relevanten positiven Einfluss auf die Ökoeffizienz,
- Bei dem Brand einer Lagerhalle (auch ohne gelagertes Produkt) ist ein Löscheinsatz mit Wasser dem kontrollierten Abbrennen vorzuziehen,
- Der Einsatz von Schaum wäre beim Brand eines leeren Lagers allerdings kritisch zu hinterfragen,
- Beim Brand eines Lagers mit z.B. Pflanzenschutzmitteln ist der Einsatz von Schaum in jedem Fall ökoeffizienter.

Vorschläge für landesweite Konzepte zur:

- Vorhaltung von Schaummittel einschließlich Fachberater Schaummittelmanagement,
- Löschwasserrückhaltung einschließlich Fachberater Löschwasserrückhaltung (wird in einer eigenen Abhandlung beschrieben) sowie
- Optimierung des Einsatzes der bereits existierenden „Hytranssysteme“ zur Wasserversorgung bzw. bei Hochwasserlagen, wurden dem Referat vorgestellt und kommentiert.
- Die TRGS 509, *Lagern von flüssigen und festen Gefahrstoffen in ortsfesten Behältern sowie Füll- und Entleerstellen für ortsbewegliche Behälter*, wurde bis zur finalen Entwurfsfassung begleitet. Die TRGS wird voraussichtlich noch in diesem Jahr offiziell veröffentlicht, die Kommentare des Referats wurden vollständig übernommen.

Bericht aus dem Fachbereich Ausbildung

Fachbereichsleiter: Wilmut Gehm

Informations- und Fortbildungsveranstaltung

Am 22. März 2014 trafen sich die Mitglieder der Fachbereiches „Ausbildung“ zwecks

Informationsaustauschs und der Vorbereitung für die anstehende Wertungsrichterschulung. Dieses Treffen fand auf der Geschäftsstelle in Koblenz statt. Im anschließenden Verlauf wurden verschiedene Punkte angesprochen, die teilweise sofort geklärt werden konnten, bzw. in der Versammlung am 15. November noch einmal behandelt werden sollen. Alle Änderungen, die aus diesen Besprechungen hervorgingen, wurden auf der Homepage des LFV im geschützten Bereich zum Nachlesen eingestellt. Die allgemeinen Informationen bzw. Änderungen, was das Feuerwehrleistungsabzeichen als auch das Geschicklichkeitsfahren betrifft, sind für alle auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes abrufbar. www.lfv-rp.de

Eine weitere Besprechung wurde auf der Feuerwache der BF Kaiserslautern abgehalten. Im Beisein von Herrn Branddirektor Andreas Spahlinger wurde der Fachbereich über die aktuelle Ausbildungssituation der LFKS unterrichtet.

Wertungsrichterschulung



Bei der Wertungsrichterschulung am 10. Mai 2014 konnte ein sehr guter Zuspruch verzeichnet werden. Wie in den Jahren zuvor, wurde nur eine Schulung angeboten. Auch im Jahr 2015 war die Teilnahme mehr als zufriedenstellend. Nachdem die Praxis aus dem Vorjahr gut angekommen war, ist sie nun Bestandteil der Unterweisung. Dies wollen wir weiter ausbauen, damit die Veranstaltung etwas lebendiger wird. Gerade beim Einmessen des

Parcours stellen sich immer wieder Fragen über die Vorgehensweise. Dies kann hierbei geklärt werden.

Geschicklichkeitsfahren

Für die Ausrichtung des Geschicklichkeitsfahrens auf Landesebene am 27. September 2014, zeichnete der Kreisfeuerwehrverband Westerwald verantwortlich. Auf einem Freigelände der Gemeinde Fehl-Ritzhausen fanden die Teilnehmer gute Bedingungen für die Austragung vor. In den beiden Klassen konnten insgesamt 37 Fahrer begrüßt werden. Etwas weniger als im Vorjahr.

Hier noch einmal die Erstplatzierten:

Klasse „A“: 1.Sieger Michael Diel, KfV Birkenfeld

2.Sieger Karlheinz Roth, SFV Pirmasens

3.Sieger Volker Trockenbruch, KfV Westerwald

Klasse „B“: 1.Sieger Michael Litty, RFV Vorderpfalz

2.Sieger Norbert Barth, KfV Alzey-Worms

3.Sieger Michael Dichter, KfV Bitburg-Prüm

Die kompletten Teilnehmerlisten sind auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes einzusehen.

In 2015 findet das Geschicklichkeitsfahren am 26. September in der Gemeinde des Vorjahressiegers statt. Der KfV Birkenfeld hat sich hierfür beworben und Hoppstädten-Weiersbach als Veranstaltungsort festgelegt.

Feuerwehrleistungsabzeichen

Beim Feuerwehrleistungsabzeichen ist die Teilnehmerzahl in 2014 gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht zurückgegangen. Um diesem Trend entgegenzuwirken soll eine Änderung, was die Teilnahme betrifft, vorgenommen werden. Eine Information hierüber erfolgt unverzüglich, wenn alle Details, die geplant sind, von den Wertungsrichter-Sprechern so angenommen werden.

Bemerkung: Alles Erreichte, konnte nur gemeinsam erreicht werden. Hierfür gilt mein Dank allen Mitgliedsverbänden für die geleistete Arbeit, allen Kameradinnen und Kameraden für ihr Mitwirken und nicht zuletzt dem Team der Geschäftsstelle in Koblenz.

Bericht aus dem Fachbereich Brandschutzerziehung

Fachbereichsleiter: Wolfgang Tyttlik

In den vergangenen zwölf Monaten hat sich im Bereich Brandschutzerziehung einiges getan. Es wurden nach der Sitzung im Februar 2015 einige Themen im Fachbereich neu vergeben.

Nach Jahren der konstanten Weiterführung bei den Seminaren, Grundseminar und Weiterbildung, wurden erstmalig mit festen Ausbildungsmuster und Schemen gearbeitet. Das Ziel ist eine personelle "Unabhängigkeit" so dass jeder Referent, unabhängig seines Grundthemas in der Lage ist auch andere Themen zu schulen.

Es wurden die Themen in den Grundseminaren so eingerichtet, dass diese vom Inhalt und Lehrstoff in einander übergehen. Grundlage aller Grundseminare ist die Kindertagesstätte, mit wie bereite ich mich vor und wie die Einrichtung. Es wird den Seminarteilnehmern kindliches Verhalten erklärt, warum Kinder sich so und im Regelfall nicht anders verhalten. Es wird den Teilnehmern erklärt, was Kinder der Altersgruppe 5-6 Jahre erlernen sollten zum Beispiel den Notruf 112. Ebenso die Notwendigkeit den Kindern den Unterschied zwischen von wo wohne ich und wo bin ich, zu erklären. Es wird den Brandschutzerziehern der Sinn von praxisorientierten Experimenten erklärt und gezeigt. Mit den Unterrichtsstunden Grundschule und Öffentlichkeit werden die Seminare beendet.

Die Fortbildungsseminare beinhalten

SchwerpunktThemen. So wird eins von zwei Seminaren mit der Thema "Menschen mit Handy Cap" und das zweite mit dem Thema "Räumungsübung" belegt.

Im Jahr 2015 wurde auch der Brandschutzkoffer einer "Grundsanierung" unterworfen. Nach einem Beschluss erstellte die Geschäftsstelle mit dem Fachbereichsleiter und einigen Referenten einen neuen "Koffer". Der neue "Koffer" besteht im Wesentlichen aus drei einzelnen, unabhängig voneinander zu beschaffenden Aluminiumkoffern. In einem ist die Telefonanlage, im zweiten Werkzeuge, Gefäße Behältnisse und Experimentieranleitungen. Den Dritten kann der Brandschutzerzieher je nach Bedarf sich selber zusammenstellen, diese sind bei der Geschäftsstelle zu beziehen.



Ein weiteres Vorhaben ist die Zertifizierung von Kindertagesstätte.

In Erinnerung an die Anfänge der Brandschutzerziehung und dem Grundgedanken folgend, dass der Schulklassenbetreuer kein Pädagoge ist, sondern nur Berater, entstand der Gedanke einer Zertifizierung. Zudem kommen heute noch die Überlegungen der Arbeitswelt und der Demografie hinzu.

In Zusammenarbeit mit einer Kindertagesstätte und der Landesgeschäftsstelle konnte ich die Richtlinie, Anforderungen und den Ausbildungsstoff für eine Zertifizierung erstellen. Lehrpläne mit Inhalten, die die Kindertagesstätte erlernen und beherrschen sollte, wurden erstellt. Wenn das Zertifizierungsverfahren abgeschlossen ist sollte es erstmalig 2016 angewendet werden. Kindertagesstätten, die sich dann zertifiziert haben, werden beurkundet und mit einer Plakette, für jeden sichtbar" ermächtigt Brandschutzerziehung durchzuführen. Der Brandschutzerzieher wird dann mehr Zeit haben um Experimente, Rauchhaus und den Besuch einer Feuerwehr vorzubereiten und zu zeigen.

Im Jahre 2015 wurde auf Bundesebene auch eine Änderung der Begrifflichkeiten durchgeführt, auf Anregung des gemeinsamen Ausschusses von VFDB und DFV. Man hat sich auf eine für alle Bundesländer einheitliche Sprachregelung geeinigt dass der uns bekannte Schulklassenbetreuer jetzt als Brandschutzerzieher bezeichnet wird.

Es wurde aber noch ein Projekt des LFV aus der Taufe gehoben das "Floriansdorf" in Hermeskeil. Wir vom Fachreferat Brandschutzerziehung sind auch ein Teil im Team der Mitgestalter. Hier gibt es noch viel zu tun. Ansätze sind da und in unserer Herbstsitzung werden wir einige Vorschläge machen. Ich möchte mich bei allen bedanken die den Fachbereich und mich unterstützt haben.

Bericht aus dem Fachbereich Versicherung

Fachbereichsleiter: Michael Klein

Versicherungsschutz bei der Feuerwehr über vier Säulen

Jeder Feuerwehrangehörige ist über die gesetzliche Unfallversicherung gegen Personenschäden versichert. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass dieser Versicherungsschutz nicht ausreichend ist. Deshalb hat der Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz weitere Versicherungspakete für seine Mitglieder abgeschlossen.

Als Voraussetzung, um einen Anspruch stellen zu können, ist eine ordnungsgemäße Mitgliedschaft des Feuerwehrangehörigen bzw. des Mitgliedes des Fördervereins über einen Kreis- oder Stadtfeuerwehrverband bzw. Regionalfeuerwehrverband, welcher wiederum Mitglied beim LFV-RLP ist. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich die Träger der Feuerwehren über weitere

Zusatzversicherungen absichern. Auch die private Vorsorge ist ein Baustein. Somit ist ein Versicherungsschutz über vier Säulen für den Feuerwehrangehörigen möglich.

Bei den sogenannten Sachversicherungen (Haftpflicht und Rechtsschutz) verhält es sich ähnlich. Wichtig für alle eingetretenen Schäden ist die **unverzügliche** - das heißt „die sofortige Meldung des Schadensereignisses ohne schuldhaftes Verhalten“ - Mitteilung.

Für Schäden, die über ein Versicherungspaket des LFV RLP abgerechnet werden sollen, ist die Schadensmeldung unmittelbar über deren Geschäftsstelle abzuwickeln.

Grundsätzlich gilt: Es müssen zunächst vorrangige Versicherer in Anspruch genommen werden. Erst wenn diese eine Regulierung ablehnen oder nur teilweise regulieren, kann das Schadensereignis über die Versicherungen des LFV RLP reguliert werden. Als vorrangige Versicherer versteht man diese, die der, der den Schaden verursacht hat, selbst abgeschlossen hat.

Wie wichtig diese Zusatzversicherungen des LFV sind, zeigen uns jährlich mehrere hundert Versicherungsfälle die wir in der Geschäftsstelle abwickeln. Fast bei jedem Feuerwehrfest gibt es im Nachhinein Sachschäden die reguliert werden müssen. Und keiner hat im Vorfeld daran gedacht eine Veranstalterhaftpflicht abzuschließen. Im Gegensatz zum Beitrag beim LFV ist diese auch meist noch viel teurer und nur für eine Veranstaltung. Mit der Mitgliedschaft in ihrem Kreis-, Stadt- oder Regionalfeuerwehrverband ist die Haftpflicht für alle ihre Veranstaltungen bereits enthalten. Selbst beim Kameradschaftsabend kann einem dritten ein Schaden zugefügt werden, der über diese Versicherung gedeckt sein kann.

Forum „Prävention – Das Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz

„Der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens liegt in der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Dieser Satz gilt auch für das Unternehmen Feuerwehr. Der Faktor Mensch stellt die wichtigste Kenngröße dar. Entscheidend ist es daher, den Richtigen auf der richtigen Stelle zu haben. Dies wird vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung immer schwieriger. Der Kampf um die Besten nimmt zu.

Wissen ist flüchtig – wird es nicht trainiert, ist es nicht mehr selbstverständlich abrufbar und gerät in Vergessenheit. Umso wichtiger ist es, das Wissen in Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Grundlage für eine solide Ausbildung wird in der Kreisausbildung sowie in der Feuerwehr- und

Katstrophenschutzschule gelegt. Auf diese Ausbildung aufbauend bieten wir spezielle Seminare für die Ehrenamtlichen an um eine qualifizierte, einheitliche Ausbildung zu gewährleisten.

Fortbildung:

Die Fortbildung stellt eine systematisch vernetzte Fortsetzung der Ausbildung dar, um die erworbene Ausbildung zu erhalten und zu ergänzen. Die Fortbildung ermöglicht die Anpassung der Ausbildung an veränderte Rahmenbedingungen und bereitet auf neue Aufgaben vor. Sie soll in einem Rahmenkonzept festgelegt sein, das im Detail unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bedarfsorientiert fortgesetzt und umgeschrieben werden kann. Die Art und Weise der Fortbildung kann einen unterschiedlichen Charakter haben. So bietet der Landesfeuerwehrverband die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Seminaren und Schulungen zu bestimmten Themen weiter zu bilden. Im Bildungszentrum Koblenz in der Landesgeschäftsstelle bieten wir im Bereich der Weiterbildung Seminare für Führungskräfte wie Motivation, Führung, Konfliktmanagement, Vereins- und Steuerrecht an. Desweiteren gibt es zahlreiche Seminare für die Kinder- und Jugendbildung. In 2014 haben wir 114 Seminare mit rund 2.500 Teilnehmern durchgeführt.

Die Reflexion der Teilnehmer ist durchweg positiv. Aussagen wie: "das bringt mir in meinem Alltag bei der Feuerwehr sehr viel" oder "sehr praxisorientiert und sehr einfach umzusetzen" von Teilnehmern zeigen uns das wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind.

So gibt diese Form der Fortbildung die Möglichkeit Einfluss auf die Fachkompetenz, also auf Wissen, Kenntnisse und Einstellungen der Feuerwehrführungskräfte zu nehmen. Sie kann damit zu Verhaltensänderung führen. Durch Motivation des Lernenden kann diese Art ein Gewinn für die Feuerwehrführungskräfte geben. Der schnelle gesellschaftliche Wandel und die ständigen Veränderungen der Arbeitsumwelt stellen die Führungskräfte täglich vor neue Herausforderungen und zwingen zu neuen Lernprozessen. Der Landesfeuerwehrverband bietet mit den oben genannten Veranstaltungen den Feuerwehrführungskräften eine Möglichkeit der Wissensvermittlung und trägt damit zur Fortbildung bei.

Noch dazu bietet das "Präventionscafé", welches wir gemeinsam mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz gestaltet haben, die Möglichkeit sich rund um das Thema Prävention zu informieren. Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Kampagne "Dein Rücken!". Hier bieten wir sogar vorbeugende Übungen in den Pausen an.

Der Seminarkatalog für 2016 steht ab Ende Januar 2016 auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes unter www.lfv-rlp.de zur Verfügung. Für die Terminierung und den organisatorischen Ablauf steht Ihnen Frau Thum unter 0261/97434-15 gerne zur Verfügung.

Bericht aus dem Fachbereich Motorsägenführer

Fachberater: Ralf-Felix Kespe

Die Facharbeit kann bis heute wieder auf viele Aktivitäten mit einige Höhenpunkte zurückblicken. Das diese Aktivitäten positiv wahrgenommen werden, ist nur möglich weil viele Kameraden und Institutionen uns in der Arbeit unterstützen. Hier sei es erlaubt einige besonders hervorzuheben:

Zuerst einmal Danke an alle Instruktoren der Feuerwehren und der BA THW und dem Präsidium, Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverband RLP, die uns immer positiv in unserer Arbeit bestärkt, unterstützt und gefördert haben. Weiterhin auch die **Unfallkasse RLP** mit unserem Ansprechpartner Herr Dave Paulissen, die uns nicht nur mit Rat und Tat sondern auch mit der zur Verfügungstellung von Unterrichtsräumen und Ausbildungsmaterial vorbildlich unterstützt hat. Dies gilt auch für das **Forstliche Bildungszentrum**, Hachenburg mit Ihrem Mitarbeiter Marco Reetz, der uns immer mit fachlichem Rat zur Seite steht. Ebenso ist unser Fördermitglied, Firma **HUSQVARNA** mit Ihrem Mitarbeiter Herr Baumberger zu nennen. Hier bekamen wir wie auch in der Vergangenheit, Unterstützung in Form von Aus- und Fortbildungsmaterial und der zur Verfügungstellung einer Motorsäge Husqvarna XP 560. Dank auch an die Sponsoren **HAIX** und **ROSENBAUER** für das Sponsoring mit Feuerwehrsicherheitstiefeln, Feuerwehrsicherheitsbekleidung und Helmen, diese werden nun bei der Ausbildung, Vorführungen und Ausstellungen eingesetzt.

Seit dem letzten Bericht in 2014, konnte bis heute das Referat wieder an verschiedenen Lehrgängen und Ausstellungen sein Ausbildungskonzept Motorsägenausbildung der Feuerwehren / THW in Theorie und Praxis vorstellen. Auch nahm der Fachberater an den Sitzungen des Landesfeuerwehrverbandes zu der er eingeladen wurde, teil.



Am Westerwälder Feuerwehrtag 2015 des Kreisfeuerwehrverbandes Westerwald nahmen wir auf Anfrage teil. Dort stellten wir das gesamte Informations- und Ausbildungsmaterial der Facharbeit: Motorsägenführer-ausbildung in Verbindung mit dem Spannungssimulator des Landesfeuerwehrverbandes bei einer gut besuchten Veranstaltung in Bad Marienberg, vor.

Hier nochmals besonderen Dank an die Kameraden Tomas Kohlenbeck, Tim Kespe und Fabian Fasel die als Instruktoren Motorsägenführerausbildung die Betreuung des Standes übernommen hatten.

Für 2016 ist wieder einen Erfahrungsaustausch, im Rahmen der kontinuierlichen Weiterbildung der Instruktoren Motorsägenführer des LFV RLP geplant. Dies ist nur dank der gewährten Unterstützung seitens der UK RLP in Andernach möglich. Stellt Sie dem LFV RLP, kostenfrei die Seminarräume und

Ausbildungsmaterial zur Verfügung. Thema für die Aus- und Fortbildung wird unter anderem die neue Vorschrift: DGUV Information 214-059, Ausbildung für Arbeiten mit der Motorsäge und die

Durchführung von Baumarbeiten sein. Haben sich doch einige Ausbildungsinhalte geändert und redaktionelle Änderungen sind so z. B. bei den Teilnahmebescheinigungen, Ausbildungszeiten, Anzahl der Instruktoren bei der praktischen Ausbildung, zu beachten. Auch möchte ich dort nochmals das Thema Teilnahmebescheinigungen in Scheckkartenformat auf Wunsch von anderen Instruktoren aufgreifen. Für weitere Vorschläge stehe ich gerne zur Verfügung. Hier zeigt sich auch die sehr gute kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen der UK RLP und dem LFV RLP, die man nur lobend erwähnen kann.

Zur Erinnerung an alle zugelassenen Instruktoren:

Für Vorführungen, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen kann folgendes ausgeliehen werden, Komplette Ausstellungspuppe Referat, das Banner des Referates, diverses Informationsmaterial rund um die Motorkettensäge und

1 x Motorsäge Husqvarna XP 560,

2 x komplette Sätze Husqvarna Schnittschutzbekleidung mit Schnittschutzhandschuhen und verschiedene Waldarbeiterhelme, inklusive diversen Werkzeugen und Bandschlingen, diese Materialien alle verlastet in Transportkisten, können für *Ausstellungen und Informationsveranstaltungen* bei der zugelassene Instruktoren tätig sind, *über den* Vorsitzenden des zuständigen Stadt-, Kreis-, Regionalfeuerwehrverbandes beim Referatsleiter rechtzeitig angefordert werden.

Ziele:

Den guten Ausbildungsstandard ausbauen und weiter verbessern, Aus- Fort- und Weiterbildungen für Teilnehmer von Motorsägenführerlehrgängen und Instruktoren anbieten. Werbung für die geforderte Weiterbildung nach 3 - 5 Jahren, von bereits ausgebildeten Motorsägenführern, den Instruktoren näher bringen.

Einheitliche Motorsägenführerbescheinigung in Scheckkartenformat einführen, dafür müssen wir noch die finanziellen Mittel organisieren um die benötigten Gerätschaften zu erwerben.

Vertiefung und Ausbau der Kontakte zum LFV Saarland, zur Bundesanstalt THW, zum Forstlichen Bildungszentrum Rheinland-Pfalz in Hachenburg, zu den Unfallkassen Rheinland-Pfalz, Saarland, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Bilder wurden uns mit freundlicher Genehmigung der KJFV WW zur Verfügung gestellt

Bericht aus dem Fachbereich Feuerwehrhistorik

Fachberater: Hartmut Müller

Im Jahre 2014 wurden durch das Referat „Feuerwehrhistorik“ des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland – Pfalz Vereine, Feuerwehren und andere Organisationen mit Uniformen, Orden und Ehrenzeichen unterstützt.

Dieses waren z. B. die Jugendfeuerwehr der VG Rhaunen, Oldtimertreff in Dill, die Berufsfeuerwehr in Trier, die Bundespolizei, sowie die Feuerwehr in Sohren durch eine deutsch amerikanische Uniformausstellung.

Für 2015 gab es auch schon Aufgaben für die Feuerwehrhistorik. So wurden die Ausstellungsvitrinen im Landesfeuerwehrverband RLP in Koblenz durch die Leihgaben des ehemaligen

Landesbrandinspekteur, Adolf Eisinger, neu gestaltet. Die Interschutz in Hannover diente der Feuerwehrhistorik ebenso als gute Werbung für die schönen alten Dinge in den Feuerwehren. Der Rheinlandpfalztag in Ramstein - Miesenbach wurde durch das Rheinland - Pfälzische Feuerwehrmuseum mit Fahrzeugen im Umzug unterstützt. Das Oldtimertreffen in Wiebelskirchen im Saarland glänzte ebenfalls durch die von uns bereitgestellten alten Uniformen für eine Schauübung.



Für 2015 – 2016 sind noch einige Veranstaltungen mit Feuerwehrkleingeräten, Uniformen, Orden und Ehrenzeichen in Ausstellungen zu sehen.

Das Referat Feuerwehrhistorik des Landesfeuerwehrverbandes RLP in Koblenz bedankt sich bei allen Organisatoren und Verbänden, die uns unterstützen und die historischen Gegenstände erhalten für unsere Kinder und Enkelkinder.

Bericht aus dem Fachbereich Alterskameradschaft

Fachberater: Jürgen Ickenroth

"Begeht wie eh und je", Alterskameradschaften der Feuerwehren in Rheinlandpfalz

...längst sind die Feuerwehren ihren Kinderschuhen entsprungen. Sie sind Retter und Helfer aber auch wichtige Dienstleister in den Gemeinden geworden.

Mit der Bambini Feuerwehr ganz früh dabei sein, in der Jugendfeuerwehr erste technische Ausbildung erfahren und dann in der Einsatzabteilung Feuerwehr leben, mit allem was dazugehört. Retter und Helfer sein, Dienstleister und Freund.

Nicht immer einfach, so ein freiwilliges Feuerwehrleben. Beruf, Familie und Freizeit müssen ebenso einen Platz im Leben eines Feuerwehrmannes oder einer Feuerwehrfrau finden, wie das eigentliche Einsatzgeschehen mit Übungen sowie Aus- und Fortbildung.

In der heutigen Zeit ist das alles gar nicht mehr so einfach. Jeder will geholfen haben, aber für die Zeit die hierfür erbracht werden muss, auch für die Zeit die man auf der Arbeit fehlt weil man im Einsatz ist, haben viele kein Verständnis mehr. Materielles gewinnbringendes Denken steht heute im Vordergrund. Demographischer Wandel und Rückgang der Geburtenraten tun ihr übriges.

Es ist "Not am Mann" oder an der Feuerwehr, Hilfe und Unterstützung für die aktiven Einsatzkräfte ist zwingend angesagt. Aber, da stellt sich die große Frage und das ist auch das eigentliche Thema, wer kann helfen? Wo finden wir gutes ausgebildetes Personal?

Jetzt sind wir beim Stichwort **"begehrt wie eh und je"** Die neue Rolle der Altersabteilungen in unseren Feuerwehren.

Das Einbinden von Mitgliedern der Altersabteilungen in die Aufgabenerledigung der Feuerwehren bringt sicherlich für beide Seiten Vorteile. Die Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen können entlastet werden und viele Aufgaben, die nicht zwingend oder direkt mit Einsätzen verbunden sind, wie Aus- und Weiterbildung, Betreuung von Bambini- und Jugendfeuerwehren, Informationsveranstaltungen wie beispielsweise Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen, Unterstützung bei der Gerätewartung sowie bei der Fahrzeugpflege und Gebäudewartung, mithelfen bei der Verwaltungsarbeit sollen hier beispielsweise genannt werden. Auch das Übernehmen von Aufgaben in den Fördervereinen stellt eine weitere Möglichkeit der Unterstützung dar.

Die Unfallkasse Rheinlandpfalz beschreibt in Ihrem Newsletter aber auch die Unterstützung der Aktiven beim Einsatz, wenn z.B. Feuerwehrangehörige fehlen, das Fahren des Tanklöschfahrzeuges im Einsatz oder die Mitarbeit in der Einsatzleitstelle, wenn auf Grund besonderer Umstände keine aktiven Feuerwehrangehörigen zur Verfügung stehen.

Voraussetzung für den Versicherungsschutz ist immer, dass der Träger der freiwilligen Feuerwehr mit der Tätigkeit einverstanden ist und davon Kenntnis hat. Darüber hinaus sind die Alterskameradinnen und Alterskameraden von Seiten der verantwortlichen mit Augenmaß, dazu gehört auch die körperliche und fachliche Eignung, einzusetzen. Bei der hier beschriebenen Teilnahme am Einsatzgeschehen kann es sich daher immer nur um eine Ausnahme handeln.

Es soll keinesfalls das Ziel verfolgt werden, dass mit Angehörigen der Altersabteilungen die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr sicher gestellt wird. Es soll aber ausreichend beschrieben werden, dass auf Grund besonderer Umstände, wenn z.B. Feuerwehrangehörige fehlen,

körperlich und fachlich taugliche Mitglieder der Altersabteilungen zur Unterstützung eingesetzt werden können, die dann auch den entsprechenden Versicherungsschutz genießen.

Da, eine klare Abgrenzung der Situation, das Erkennen der Gefahrenlage und die damit verbundene sinnvolle und wichtige Unterstützung durch Mitglieder der Alterskameradschaften im Einsatz nicht immer sofort erkennbar ist, der entsprechende Versicherungsschutz jedoch zwingend gegeben sein muss, würde eine andere Variante die Entscheidung des Verantwortlichen wesentlich vereinfachen.

Die Menschheit wird immer älter und bleibt länger gesund. Das hat unser Gesetzgeber schon lange erkannt und, damit unser soziales System und die Versorgung im Alter nicht leiden, wurde zur Sicherstellung und im Hinblick auf das zu erwartende höhere Lebensalter und die längere Gesundheit, das Rentenalter angehoben. Bis 67 muss man inzwischen arbeiten.

Was hat das mit der Feuerwehr zu tun? Ganz einfach, denn auch hier werden die Menschen immer älter und bleiben länger gesund. Aber, in der Feuerwehr muss man mit spätestens 63 Jahren aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Man ist kerngesund, geht jeden Tag zur Arbeit, aber Feuerwehr darf man nicht mehr. Das reißt große Lücken in die Reihen der Aktiven, die nur schwer zu schließen sind.

Um hier zumindest etwas Abhilfe zu schaffen, macht es einfach Sinn, den freiwilligen Feuerwehrdienst an das Rentenalter anzupassen. Die Betonung liegt hier bei "freiwillig", denn das Dienstalster in den Berufsfeuerwehren darf hiervon nicht betroffen werden.

Es sollte allerdings jedem aktiven freiwilligen Feuerwehrangehörigen freigestellt sein, auf eigenen Wunsch ab 63 aus dem aktiven Dienst ausscheiden zu können.

Durch das Anpassen des freiwilligen Feuerwehrdienstes an das Rentenalter wird man sicherlich einen Teil des fehlenden Personals auffangen können. Es wird auf jeden Fall so sein, dass jüngere Feuerwehrmänner und Frauen direkt am Geschehen eingesetzt werden können und die Stellen in der Einsatzleitung, der Organisation, dem Führen von Fahrzeugen, dem absperren und sichern von Einsatzstellen usw. also alle diese Dinge die nicht unmittelbar mit dem Einsatz zu tun haben, durch älteres, erfahrenes Personal abgedeckt werden können.

Wir dürfen nicht vergessen, dass gerade die älteren Feuerwehrangehörigen über vielfältiges Wissen und einen großen Erfahrungsschatz verfügen. Sie sind fachlich zweifellos am Puls der Zeit und können so ohne weiteres jüngere Aktive in vielen Positionen unterstützen.

Es wird sich eine wunderbare Kameradschaft entwickeln, wenn diese von Akzeptanz und Toleranz geprägt ist. Durch gegenseitige Achtung aber auch durch die Selbsteinschätzung, dass manches unterstützendes Handeln auch altersbedingte aufgabenbezogene Grenzen haben kann.

Ältere Feuerwehrangehörige, dieses Spannungsfeld sollte man nicht vergessen, sollen geduldige Ratgeber, aber nicht aufdringliche Besserwisser sein.

Wenn wir alle diese Dinge berücksichtigen, werden wir gemeinsam, Generationen verbindend, durch die Anpassung der Dienstzeit in den freiwilligen Feuerwehren an das Renteneintrittsalter, einen neuen Weg für die Feuerwehren zum Schutze unserer Bürger finden.

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Landesjugendfeuerwehrwart: Matthias Görgen

Liebe Freunde der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz,
im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam Grundsteine für den Fortbestand unserer erfolgreichen Arbeit legen können. Dies war sicher nicht immer einfach aber wir konnten wie so oft alle Hindernisse nehmen, mal mit etwas mehr und mal mit weniger Anlauf.

Seit unserer Delegiertenversammlung am 09.05.2015 in Waldböckelheim ist unsere Landesjugendleitung auch wieder komplett. Volker Hain aus dem Landkreis Altenkirchen leitet unseren Fachbereich Aus- und Fortbildung und Jörg Freytag aus Neustadt ist der neue „Fachbereichsleiter Vielfalt“.

Für uns alle ist es ganz besonders wichtig, immer nah an denen zu sein, für die wir unsere Arbeit machen, die Mädchen und Jungen in den einzelnen Jugendfeuerwehren im Land. Wir pflegen einen regen Austausch mit den einzelnen Kreis- und Stadtjugendwarten und den Jugendwarten vor Ort.

Dazu trägt auch unser Team auf der Geschäftsstelle maßgeblich bei. Mit Meike Kurtz, Ilona Knepper, Bernd Loch und Christopher Zill sind wir hervorragend besetzt. Sie unterstützen die Arbeit der Landesjugendleitung und dienen allen Mitgliedern unserer Jugendfeuerwehr.

Wie immer hat es großen Spaß gemacht mit einem kompetenten Team zusammenarbeiten zu dürfen und den Verband voran zu bringen.

Die Kameradschaft und Solidarität innerhalb der gesamten Gruppe, egal ob Ehrenamtliche oder Hauptamtliche lassen mich immer wieder mit Elan an die bestehenden Aufgaben herangehen.

Seit der letzten Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes ist auch bei der Jugendfeuerwehr viel passiert. Über einige Punkte möchte ich gern im folgenden berichten.

Neues Logo

Während einer Sitzung im Rahmen der gemeinsamen Klausurtagung mit dem Präsidium des LFV in Ulm, entwickelte die Gesamtleitung der JF RLP ein neues Logo. Nach intensiver Überlegung und Bearbeitung konnte der fast fertige Entwurf bei der anschließenden gemeinsamen Runde vorgestellt werden und fand sehr viel Gefallen.



Im Verlauf des Wochenendes wurde das neue Logo fertiggestellt.

Das Gremium der JF RLP war stolz auf die Leistung, hatte doch niemand damit gerechnet, dass ein „fertiges“ Logo während des Aufenthaltes in Ulm entwickelt werden würde.

Bereits am 23. Juli 2015 konnte das neue Logo im Rahmen einer Feierstunde im Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur (ISIM) in Anwesenheit von Staatssekretär Randolph Stich, Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görden und einigen Mitgliedern der Gesamtleitung offiziell vorgestellt werden.

Das neue Logo der JF RLP ist ein erster Schritt hin zu einem fortschrittlichen und zielbewussten Auftritt der JF RLP. Die stilisierten „Flammen“ symbolisieren, dass Wasser Feuer löscht (blau/orange). Als Symbol der Jugendfeuerwehr spiegelt es wider, dass je zur Hälfte allgemeine Jugendarbeit und Ausbildung im Feuerwehrbereich geleistet wird.

Wir haben bewusst den Schriftzug des Logos des LFV RLP aufgegriffen, um die Zugehörigkeit zu diesem zu symbolisieren.

Ein besonderer Dank gilt der Jugendfeuerwehr der Verbandsgemeinde Asbach im Landkreis Neuwied, deren schon vor längerer Zeit entwickeltes Logo als Anregung für einen neuen Auftritt der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz Pate stand.

Einführung des neuen „Ehrenzeichen der Jugendfeuerwehr RLP“

Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz hat ergänzend zur Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ein Ehrenzeichen der Jugendfeuerwehr in den Stufen Bronze, Silber und Gold eingeführt.



Die Entwürfe des Ehrenzeichens wurden mit den Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarten auf den Ausschuss-Sitzungen in Kusel und Daun besprochen und von den Delegierten auf der Versammlung in Waldböckelheim beschlossen.

Die ersten Ehrenzeichen werden auf der diesjährigen Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Hermeskeil verliehen.

Wettbewerbe

Vom 4. bis 6. September war Montabaur in Rheinland-Pfalz Tagungsort für die Delegierten sowie Austragungsort des Bundeswettbewerbs der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Neben den 30 besten Mannschaften Deutschlands, die zum Bundeswettbewerb antraten reisten insgesamt 180 Delegierte der DJF und über 40 Wertungsrichter in den Westerwaldkreis, nicht zu vergessen die zahlreichen nationalen und internationalen Gäste sowie die Fangruppen aus ganz Deutschland.

Bereits am Freitagabend hieß die Stadt Montabaur ihre Besucher willkommen. Im Anschluss an den Empfang für geladene Gäste wurde die Veranstaltung auf dem Platz vor dem alten Rathaus offiziell eröffnet.

Während die Jungen und Mädchen am Samstag ihr letztes Training im Stadion absolvierten, fand die Delegiertenversammlung der DJF statt. Am Abend kamen dann wieder alle zusammen. Organisiert vom Bundesjugendforum präsentierte sich jedes Bundesland im Rahmen von „We're CreACTive“ von seiner kreativen Seite. Dabei zählten Einfallsreichtum und Begeisterung. Erlaubt ist fast alles bei diesem unterhaltsamen Abend: Von Theaterstücken und Sketchen bis hin zu Tanzeinlagen, Gesängen und vielem mehr. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Bundeswettbewerbs.

Bei diesem Wettbewerb traten aus jedem Bundesland zwei Mannschaften an, die zuvor meist in Kreis- und Landesentscheiden ermittelt wurden. Es ging dabei um nicht weniger als die Deutsche Meisterschaft.

Wir gratulieren der Jugendfeuerwehr Möllenbeck aus Niedersachsen ganz herzlich zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft und unseren Gruppen aus Heilberscheid (Westerwaldkreis) und Kliding (Cochem-Zell) für hervorragende Platzierungen im Mittelfeld.

Ein herzlicher Dank gilt dem Westerwaldkreis und insbesondere dem Kreisjugendwart Thomas Krekel und seinem Team, der das gesamte Wochenende mit Bravour organisiert hat aber auch unserem langjährigen Fachbereichsleiter Wettbewerbe Jürgen Kindelberger, der maßgeblich daran beteiligt war, dass wir Gastgeber dieser Veranstaltung sein durften.

Jugendforum

Das Jugendforum konnte im letzten Jahr den Facebook-Wettbewerb „Rock the Mob“ der Unfallkasse RLP gewinnen und ein Preisgeld von 1.500 EUR erhalten.

Nach demokratischer Abstimmung im Forum stand fest: Ein Arbeitswochenende zum Thema „Vielfalt in der Jugendfeuerwehr“ in Köln, mit Besuch des Moviepark Germany sollte damit realisiert werden.

Die Deutsche Jugendfeuerwehr hat aktuell ein Vielfaltsprojekt „Im Tandem für eine bunte Jugendfeuerwehr-Welt“. Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ist ein Modellpartner und führt das Projekt gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband durch.

In der Projektwoche in Brüssel vom 31.08. - 04.09. wurden wurde die Diskussion auf Basis der bisherigen Ergebnisse fortgesetzt und damit begonnen eine Handreichung für die Jugendwarte/Betreuer zu erstellen.

Im Rahmen dieser Projektwoche besuchte das Jugendforum u. a. auf Einladung des

Europaabgeordneten Dr. Werner Langen das Europäische Parlament.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz ist auf dem richtigen Weg; wir sind fortschrittlich und zielbewusst.

Neben dem neuen Logo zeigt sich auch unsere „Brandaktuell“ im neuen Design und die neu gestaltete Homepage geht in den nächsten Tagen online.

Von diesen und anderen Neuigkeiten, wie der Projektwoche des Jugendforums, Neuigkeiten aus anderen Fachbereichen und weiteren Aktivitäten kann sich jeder auch sehr gern auf der Facebook-Seite der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz informieren. Hier gibt es immer aktuelle Bilder, Berichte und Videoclips über unsere Arbeit.

Seit gespannt wie es weitergeht, wir halten euch auf dem Laufenden.

Landesjugendring

Wir gratulieren Meike Kurtz ganz herzlich zur Wahl der neuen stellvertretenden Vorsitzenden des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz.

Bei der 108. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 25. April in Osthofen wurde Meike mit einem tollen Ergebnis gewählt.

Auch wir, von der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz, begrüßen ihre Mitarbeit im Vorstand des Landesjugendringes und beglückwünschen sie zu ihrem neuen Amt.

Gemeinsame Klausurtagung mit dem LFV in Ulm

Vom 17. - 19. Juli 2015 fand die erste gemeinsame Klausurtagung mit dem Landesfeuerwehrverband in Ulm statt.

Wir waren u. a. Gast bei der Firma Magirus. Nach einer interessanten Werksbesichtigung, traf man sich zu einer gemeinsamen Sitzung. Gedanken wurden ausgetauscht und die weitere Zusammenarbeit sowie Projektarbeit besprochen.

Das Wochenende diente allen neben dem gemeinsamen Arbeiten auch zum Kennenlernen und fand bei allen Teilnehmern positive Resonanz, was auf eine Wiederholung hoffen lässt.

Vielen Dank

Zum Abschluss meines Berichtes beliebt es mir nur noch Danke zu sagen. Danke an alle, die die Arbeit unserer Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Beginnen möchte ich meinen Dank bei der wichtigsten Gruppe, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre.

Liebe Jugendwarte auf Orts- und Kreisebene, ohne Euch und Euren unermüdlichen Einsatz wäre dies hier alles nicht möglich.

Vielen Dank für die konstruktiven Gespräche und Diskussionen, die wir auf unseren Sitzungen führen. Ohne sie wäre der Bezug zur Basis nicht herzustellen.

Mein ganz besonderer Dank gilt aber dem Minister des Innern und für Sport unserem Freund Roger Lewentz und dem neuen Staatssekretär Randolph Stich für ihr Engagement für die Jugendfeuerwehr.

Der Landeszuschuss ist wichtigster Bestandteil in unserem Haushalt und wir sind auch weiterhin mehr denn je darauf angewiesen. Bitte sorgen sie alle dafür, dass die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz auch in Zukunft darauf bauen kann.

Danke auch an den Schulleiter der Feuerwehr und Katastrophenschutzschule Herrn Andreas Spahlinger und das gesamte Team der Schule.

Ein besonderer Dank gilt den öffentlichen Brandversicherern, der Versicherungskammer Bayern, der Provinzial Feuerversicherung und der Sparkassen Versicherung. Sie und ihre Ansprechpartner sind verlässliche und großzügige Unterstützer unserer Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz.

Nun bin ich fast am Ende meines Berichts, möchte aber diejenigen nicht vergessen die uns fast täglich tatkräftig in unserer Arbeit für die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz unterstützen. Vielen Dank an den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Frank Hachemer, die Mitglieder des LFV-Vorstandes sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LFV-Geschäftsstelle.

Ich freue mich sehr auf die Aufgaben, die auf uns zukommen und darauf, sie gemeinsam mit Euch für unsere Jugendfeuerwehr Rheinland Pfalz meistern zu dürfen.



HERZLICHEN DANK !

Neben den Partnern und Fördermitgliedern, die sich in diesem Jahresbericht dargestellt haben, dankt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz aber auch den fördernden Partnern, die nicht gesondert und sichtbar erwähnt sind:

BMW AG, München
BULLARD GmbH, Remagen
DEUTSCHE BAHN AG, Frankfurt
DRÄGER SICHERHEITSTECHNIK, Stuttgart
FRITZ MASSONG GmbH, Frankenthal
ELN Sicherheitstechnik GmbH, Dortmund
EuroBOS GmbH, Koblenz
Gimaex GmbH, Wilnsdorf
C/E/R GmbH, Blieskastel
Verband Werkfeuerwehren und betrieblicher Brandschutz Rheinland-Pfalz
FeuRex GmbH, Oberhausen
LHD Group Deutschland GmbH, Köln
SWISSPHONE Telekommunikation GmbH, Gundelfingen
VOMATEC INTERNATIONAL GmbH, Bad Kreuznach
Esser GmbH, Mülheim-Kärlich
Rosenbauer Deutschland GmbH, Karlsruhe
Allmann Werbemittel, Nauort
Rescue-Training-Center, Tübingen
NSC Sicherheitstechnik GmbH, Dienstweiler
Suratec Service GmbH, St. Wendel
Weber-Hydraulik GmbH, Güglingen
W. Schmitt GmbH, Neuwied
Rundoor Türautomatik GmbH & Co. KG, Waldesch
Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes GmbH, Bonn
Schneider Electric GmbH, Ratingen
Pelkotex GmbH, Illingen
ETA Elektronische Apparate GmbH, Altdorf
CASCO International GmbH, Bretnig/Sachsen
3M Deutschland GmbH, Neuss
Leopold Siegrist GmbH, Karlsruhe
TOPOCARE GmbH, Gütersloh
MSA Deutschland GmbH, Berlin
IKK Südwest, Saarbrücken
Magirus GmbH, Ulm
Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg

Sollten wir einen Partner vergessen haben, zu erwähnen, so gilt ihm unser ganz besonderer Dank.
Das gleiche gilt auch für die fördernde Unterstützung,
die dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz noch nach dem Druck dieses Heftes zuteil wurde.

